Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

199 (22.7.1940)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruke

Berlag & ban &: Lammstraße 3—5, Hernsprecher 7927,
7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Bojijchedtonto 2988,
Karlsruke, Bankverdindungen: Badijche Bank, Karlsruhe
und Läddische Hanksprechen Badijche Bank, Karlsruhe
und Läddische Hanksprechen Badijche Bank, Karlsruhe
und Läddische Hanksprechen Bernsprechnummern
wie Berlag stehe oben). Schlüßeiten der Schristeitung
für die einzelne Außgade: 17 Ubr am Bortag des Erschlickens, Sprechiunden täglich von 11—12 Ubr. Berliner
Schristeitung: Hank Graf Reischach, Berlin SB. 68,
Charlottenstraße 22. Auswärtige Geschäftisstellen, Zweiggeschäftisstellen und Bezirtsschriftleitungen in Bruchsal,
Dobeneggerplaß 67, Fernsprecher 2323, In Baden-Baden:
Lichtenster Straße 2, Kernsprecher Ar. 2744. In Baden-Baden:
Lichtenstere Straße 2, Kernsprecher 2126, In Offendurg:
Udolf-dister-Hank, Hernsprecher Ar. 2174. Per zührer"
erscheint wöchentlich Imal als Morgenzeitung. Schalterfunden der Hanksgeichäftisstelle, der Bezirts- und Zweiggelchäftisstellen: Bertfäglich 8.00—12.30 und 14—18 Ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 Ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 Ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 Ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 Ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 ubr.
De 3 ug s preis: Monatlich R.0.—12.30 und 14—18 ubr.
De 3 ug s preis: Rollwordeinen infolge
Dever Gewalt, bei Störungen ober bergleichen besteht
lein Anspruch auf Lieferung der Bezitung der auf Rückerschen bone der Bebalten Nummern erfolgt seies nur
Beschanden Bonat erfolgen. De Richterschen bone der Bebalten Nummern erfolgt seis



den 22. Juli 1940

RAUPTAUSGABE Gauhauptstadt Karlsruhe

"Der Hührer" ericheint in 4 Ausgaben: "Ganhauptstadt Karlsrube" sir den Stadbezirf und den Kreis Karlsrube sowie für den Kreis Bforzbeim. "Kraichgan und Brubraim" sir den Kreis Bruchal. "Mertur-Rundickan" sürden Kreis Bruchal. "Mertur-Rundickan" sürden Kreije Kreize Frieden und Bühl. "Aus der Ortenau" sürde Kreise Frieden und Bühl. "Aus der Ortenau" sürde Kreise Frieden kreize Krein Leienden. Aus der Ausgaben und Bühl. "Aus der Ortenau" sirden Kreise Frieden krein Leienden und Bühl. "Aus der Ortenau" sirden kreise Frieden und Ausgaben und Vingebraaf 1940. Die lögehaltene Millimeterzeile Kreinspalte 22 Millimeter) foster im Auzeigenteil der Gesantausstage 18 Psa. In der Ausgabe "Gandaubtstadt Karlsrube": 11 Psa. In den Wezirlsausgaben "Kraichgan und Bruhtain", "Wertur-Rundickan" und "Aus der Ortenau": 7 Psa. Kür "Kleine Auzeigen" und Freiklifte Auzeigen im Tertieil: die Sesehaltene 70 Millimeter breite Zeile: 90 Psa. Wengenabicklüsse für die Gesantauslage und Ausgabe Vausbausstaßen Reinspalten und Kreistische Auzeigen im Tertieil: die Hausgaben nach Staffel C; sür die Mortagausgabe vanstags 19 Udr. Todesanzeigen und fonstige unaussichen werden nach ertseinens. Kür die Mortagausgabe: Samstags 19 Udr. Todesanzeigen und fonstige unaussichen werden der Auzeigen für die Montagausgabe werden und staffen sis längtens 16 Udr innutags als Manusfribt im Berlagsbans eingegangen sein, Terteil und Streisenausgeigen werden werden den Aumstribten dann teinesfalls eine Gewähr für die Sesantauslage augenommen. Psa. Aus der Geschen der Gemänliche dann einesfalls eine Gewähr für die Klächgabe derselben übernommen werden. Ersüllungsort und Serichtsland ist Karlsruhe. werben. Erfüllungsort und Gerichtsftand ift Rarlerube

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag,

Fronside war Churchill im Wege

hinter den Kuliffen des Condoner Machtlampfes - Tiefe Beunruhigung in England

O.Sch. Bern, 22. Juli. Die Absetung best Chess der Berteidigung der britischen Insel, General Frons ide, und seine Ernenung zum Feldmarschall, ohne daß ihm dabei eine neue Funktion übertragen worden wäre, hat, wie Rachrichten ans London troß ihres spärslichen Inself meldet, erklärte der australische Mistlichen Inself nut in den britischen Bolksmassen lassen, nicht nur in den britischen Bolksmassen len Aenderungen in der europäischen Lage, die inndern auch in Karlamentskreisen tie is Res fondern anch in Parlamentsfreifen tiefe Berubigung ausgelöft, Tatfächlich zeigen bie mehr politischen als militärisch bedingten bintergründe des Falles Fronside die hartnädis gen Bemühungen Churchills, für seine Person die absolute Diktatur zu erreichen und dabei gesährlich erscheinenden Feindschaften

MIs vor wenigen Wochen in der englischen Deffentlichfeit die Frage eines Ginheitstom-mandos über alle britifchen Behrmachtsteile angeschnitten und babei General Fronfide als die dafür geeignete Berfonlichfeit genannt wurde, nahm gerade die Preffe der englischen Arbeiterpartei und der Liberalen diesen Ge-danken auffallend günstig auf. Es wurde dabei ersichtlich, daß die englische Arbeiterpartei in der Uebergabe aller diftatoris schen Bollmachten in die Gände Fronsides fein Sindernis für die Berwirklichung ihrer innen-politischen Ziele sah. In dieser offen bekunde-Tendens der englischen Arbeiterpartei icheint Churchill eine Bestätigung feiner Befürchtung Fronside gegenüber erhalten zu

Much die zivilen Standgerichtshofe des Schlächters von Bengalen" und jetigen Siderheitsministers Anders on gegenüber der Zivilbevölferung — das scheint auch die Abstehung Fronsides als Oberkommandierenden dem englischen Militär gegenüber zu bedeuten — sind Neuerungsmahnahmen auf dem Weg zur uneingeschränkten Diktatur Churchills.

Panifstimmung in Gibraltar

La Linea, 21. Juli. Aus Gibraltar verlautet, die Bevölferung verstehe nicht, wie es möglich sei, daß Gibraltar ständig von fremden Fliegern überflogen werde, ohne daß englische Flugzeuge darauf reagierten. Das sei umso unverständlicher, als ein Flugzeugträger, der in Gibraltar im Dock liege, angeblich 70 Fluggeuge an Bord führe. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht zum Samstag bis zum Tages-anbruch in den Straßen und Plätzen in Pa-nikstimmung. Bewaffnete Bewohner patrouil-lieren ständig in den Straßen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Aber auch diefen Patrouil-lengängern fieht man die nervoje Stimmung

es unmöglich machten, vorauszusiagen, wann die heute in Australien zur Verschickung be-reitstehenden Divisionen über das Weer ge-bracht werden können, seien in den Truppenlagern in Auftralien gur Beit große Truppen= ansammlungen ju verzeichnen. Infolgebeffen murben nunmehr in Auftralien bie Effettivbestände der Truppen berabgefest und zwar auf 80 000 Mann, mabrend bis auf weiteres famtliche Refrutierungen eingestellt würden. Spiel gu feten.

Es befänden fich bereits 77 000 Mann in den Truppenlagern, d. h. mehr als jemals mährend des Krieges dort gewesen seien. Austra-lien konzentriere nunmehr seine Bemühun-gen darauf, den Effektivbestand seiner Truppen für die Berteidigung Auftraliens auf eine Biertelmillion Mann abzurunden.

Much diefe Rachricht bestätigt die außerst schutzte Lage, in die das Empire infolge der deutschen Schläge und infolge des Ariegseintritts Italiens geraten ift. Man kommt nicht mehr so durch nach dem Mittelmeer und außerdem fehlt es an Schiffen.

Bor allem aber scheint es in Australien zu bämmern, daß es zwecklos ift, Old-England noch helsen zu wollen und dabei allerhand aufs

Condoner Ariegsbudget "wahnsinnig"

Scharfe Aritit ber englischen Finang an ber Ausgabenpolitit

stößt in englischen Finangkreisen auf ich arfe Kritik. Einer UP-Meldung zusolge bezeichnet die City das verdweiselte Berteidigungsprogramm als übertrieben und mahnfinnig. Man weist darauf hin, daß das höchste Kriegs-budget im Beltkriege für das Finanzjahr 1917/18 nur 2,5 Milliarden Pfund betragen habe, mahrend man in den ersten gehn Monaten diefes Rrieges bereits 8,5 Milliarben verwirtichaftet habe.

Das Defizit im Staatshaushalt beläuft fich ftriepapier gegenwärtig auf nicht weniger als 1 492 Mil- gegangen.

Bo. Ropenhagen, 22. Juli. Das neue Kriegs- lionen Pfund Sterling. Das find über 11 Milbudget bas Schahtanzler Sir Kingsley Boob liarden Reichsmart. Man halt es in zustänam Donnerstag dem Parlament vorlegen wird, digen Finanzfreisen für gang ausgeschloffen, daß Kingslen Bood die gewaltige Kluft amifchen Ausgaben und Staatseinnahmen überbrücken fann. Trot der fritischen Einstellung der britischen Finanzgewaltigen zweifelt jedoch in England tein Menich daran, daß das vom Schaptangler geforberte Finangprogramm vom Parlament angenommen wird. Die Londoner Borfe hat bereits im voraus recht ungünstig reagiert. Die Staatspapiere find allgemein um mehrere Bunfte gefallen. Der Rurs für Induftriepapiere ift von 70,0 auf 70,2 Puntte gurud

Londoner Pressehetze auf dem Höhepuntt

"Schlagen wir jest bie Schlacht für die Sumanität!"

Preffe am Conntag fort, den Führer in gemeinsten Beife zu verleumden und hochmütig zu erflären, Großbritannien werde den Kamp weiterführen bis zu einem Frieden, deffen Be-dingungen von London diktiert würden. Diefe franthafte Ueberheblichfeit wird von der be-fannten miderlichen Beuchelei begleitet, die heute jedoch feinen Dummen mehr findet und nur noch ein mitleidiges Lächeln erwedt.

"Es ist unmöglich daran zu denken, mit Hötler zu verhandeln", schreibt "Sundan Expreß" und "Reynolds News" ist aufgeblasen dazu: Wir sind entschlossen, Widerstand zu leisten". In der "Sundan Times" macht sich ein Phrasendrescher breit, dessen Ergüssen sollen. gende Koftproben entnommen find: "Wir ämpfen, meil es feine andere Alternative für ie Sache gibt, die wir als tenerste in der Welt betrachten, nämlich Freiheit, Gerechtigkeit und Fortschritt der Zivilisation. Schlagen wir jest also die Schlacht für die Humanität und jeder Freund der Sumanitat weiß, daß wir fie ichla-Da hat alfo einer die alten Litgenparolen wieder aus der Tasche geholt, zu denen Versailles, Frland, Indien, China, Cypern, Aegypten und der Mordüberfall auf den ehe-maligen britischen Berbündeten in Oran den notwendigen Anschauungsunterricht geben. Beiter lieft man in diesem Blatt: "Diesenigen, die in Großbritannien nicht an die Unbefiegbarfeit Deutschlands glauben, weil fie diefes Bemußtsein durch Erfahrung erworben haben, find die Armee, die Marine und die Luftwaffe". Man hat nur hinzugufügen ver-

* Stockholm, 21. Juli. Auf Befehl der pluto- geffen, daß diefe Erfahrungen in Dünkirchen, Gast jum Unhalter Bahnhof und schritt mit fratischen Kriegsheher fährt die Londoner Undalsnes und Narvit gesammelt wurden. "Obfeever" endlich bemüht fich Garvin mit Erfolg, nachsuweisen, daß er für die Brobleme und Notwendigkeiten Europas nicht das geringfte Berftandnis befitt. Bum einftigen Bunich des Führers nach einer dauerhaften Freundschaft mit Großbritannien weiß nichts befferes zu fagen, als daß England seine Hoffnungen auf die Jbeale der verstorbenen Genfer Liga gegründet habe und dann liest man mit Staunen folgenden Sab: Wir wissen aus anderen Raziquellen, daß die militarifche Ueberlegenheit Deutschlands im Rriege eine Folge seiner wirtschaftlichen Ueberlegenheit Bisher jedenfalls hat man aus London das genaue Gegenteil gehört. Wie oft wurde doch von britischen Ministern, Parlamen-tariern und Zeitungen der Welt erzählt, die Hauptschwäche des Reiches sei seine wirtschaftliche Unterlegenheit gegenüber den unermeß= lichen Reichtumern des Empires. Englands ftartfte Baffe in diefem Rriege fei die Blof-

> Rein Bruch Kanada - Franfreich Bo. Ropenhagen, 22. Juli. In Ranada führte der alte Gegensat amischen der englischen Be-völferung und den Staatsbürgern frangofischer Abfunft aniceinend zu einer ernften in-nenpolitischen Krife. In den letten Tagen hat die Empörung in den frangösischen Rreifen über das fich ftets verschlechternde Berhältnis amifchen England und Franfreich und über den Drud, den London auf das fanadifche Dominion wegen der Kriegsunter-ftugung ausübt, ftart jugenommen. Das mar auch ber Grund, weshalb die Regierung in Ottowa es nicht gewagt hat, die diploma-tischen Beziehungen mit Frankreich abzubrechen, obwohl Churchill das ausdrücklich perlangt bat. Die fanadische Regierung fab fich vielmehr genötigt, in einer amtlichen Ber-lautbarung gu erflaren, bag bie Begiehungen zwischen Frankreich und Ranada unverändert seien. Die Forderung der frangösischen Abgeordneten im Parlament, die fangbischen Truppen gurudguführen, falls England feine Haltung gur Regierung Petain nicht andere, hat für die Regierung außerdem eine recht

* Bafhington, 21. Juli. Roofevelt unterzeichnete ein Wefet, das für die politifche Betätigung von Arbeitern und Angestellten im Bundesdienft bereits geltenden Ginfdranfungen auf viele taufend Angestellte im Dienft der Eingelstaaten und Kommunalvermaltungen erweitert. Das neue Gefet betrifft alle Berfonen, die an auch nur teilweife von Bundesmitteln finanzierten Bauprojekten arbeiten. Es wird ihnen für die Butunft verboten. fich an politischen Rampagnen au beteiligen famtheit der beiden Rationen hinter ihren ober ihre Stelle gur Beeinfluffung einer Babl

Telegrammwechsel Führer - Duce * Berlin, 21. Juli. Der igl. italienifche

14. Jahrgang / Folge 199

Regierungschef und Führer des falchiftischen Ftaliens, Mussolini, hat an den Führer das nachstehende Telegramm gerichtet:

"Die Worte Ihrer großen Reichstagsrebe find unmittelbar zum Herzen des italienischen Bolfes gegangen, Ich danke Ihnen und wies derhole Ihnen, daß das italienische Bolk, was and tommen mag, mit bem Ihrigen marichies ren wird bis an das Ende, das heißt bis jum Giege. (geg.) Muffolini."

Der Führer hat hierauf wie folgt telegras phisch gedankt:

"Ich bante Ihnen, Duce, für Ihr frenndsichaftliches Telegramm. Bereint in unferer Beltauschauung und verbündet in der Araft unferer Baffen werben das faschiftische Italien und bas nationalfogialiftifche Deutschland bie Freiheit unferer Bolter fiegreich ertampfen. (gez.) Abolf Sitler."

Empfang bei Botichafter Alfieri * Berlin, 21. Juli. Der italienische Außen-minifter Graf Ciano nahm am Samstag, um 20.30 Uhr an einem ihm zu Ehren auf der königlich=italienischen Botschaft gegebenen Es= fen teil. Der Minister murde vom fgl.=italienisiden Botichafter, Erzelleng Alfieri, empfangen. Unter den Gästen bemerkte man außer dem Grafen Ciano mit allen Mitgliedern der Abordnung Reichsaußenminister von Rib-bentrop, den Chef der Deutschen Polizei, himmler, Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigt, Reichsernäh-rungsminister Darré, Staatssefretär im Auswärtigen Amt von Beidsäcker, die Unterstaatssefretäre Wörmann und Gaus, den deutschen Botichafter in Rom, von Matben betiligen Sotigafter in Rom, von Bet-fensen, den Stadtsommandanten von Ber-lin, General Seisert, den Chef des Pro-tokolls, von Dörnberg, den Leiter der Pressenteilung im Auswärtigen Amt, Ge-heimrat Schmidt, Gesandten Luther, Ge-heimrat Rintelen und Bürgermeister

Ciano auf der Rudreise

* Berlin, 21. Juli. Der Agl, italienische Minister bes Aenhern, Graf Ciano, hat fich am Samstagabend mit ben herren seiner Begleitung nach Italien gurudbegeben.

Der Reichsminifter des Auswärtigen, von Ribbentrop, geleitete ben italienischen tenen Ehrenkompanie ab. Außenminister begrüßte die gu feiner Berabichiedung auf dem Bahnhof erichienenen füh-renden Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht. Der Kal. italienische Botschafter in Berlin, Alfieri, mit den Mitgliedern der Botichaft fowie die Bertreter des Fascio und der italienischen Rolonie in Berlin maren ebenfalls ericienen. Graf Ciano verabichiedete fich in berglicher Beife von bem Reichsaußen. minifter und beftieg alsbann feinen Sonderaug, der um 24 Uhr den Anhalter Bahnhol perließ.

Bu # Dbergruppenführern befördert

* Berlin, 21. Juli. Der Bubrer hat die 1/1= Gruppenführer Reichsaußenminister von Ribbentrop, Reichsleiter Martin Bormann und Reichsminister Dr. Lammers zu H-Obergruppenführern befördert. Der Führer hat den H-Brigadeführer Gene-

fade. Jest auf einmal wird jugegeben, bab Deutschland auch wirtschaftlich überlegen ift. ralleutnant ber Polizei von Bildenbruch jum 44=Gruppenführer befördert.

Emigrantenempfänge in Bichh

3.B. Genf, 22. Juli. Das frangofifche Außen-ministerium gibt eine Lifte von Empfängen bekannt, die der angeblichen neuen Orientierung der frangofischen Außenpolitif eine recht eigenartige Beleuchtung geben. Go empfing Außenminister Baudoin den sogenannten polnischen Geschäftsträger, den em igrierten belgischen Angenminifter Spaf und die bisherigen Gesandten von Holland und Rorwegen. Ueberdies unterhalten fämtliche Emigrantenregierungen ohne Land in Bichn immer noch diplomatifche Bertretungen und zwar mit Genehmigung der

Regierung Petain.
Diese überfälligen Missionen durften sich auch fürzlich beim ersten Empfang des Chess des französischen Staates präsentieren. Ferner verfügen die Emigrantenregierungen immer noch über eine Angahl von Konfulaten im unbefetten Frankreich, die wie auch die diploma-tifchen Miffionen von London aus finangiert werden und zweifellos immer noch im Dienfte Churchills fteben.

Schalfe wieder Deutscher Meister

Bor über 90 000 Buichauern fam am Conns tag im Berliner Olympiaftabion bas Endipiel um die beutsche Kriegs-Fußballmeisterschaft dum Anstrag. Nachdem sich im Spiel um ben britten und vierten Plat der babische Meister Waldhof Mannheim und ber Oftmartmeifter Rapid Wien trop Berlängerung unentschieden 4:4 getrennt hatten, gewann im Sauptspiel die Glf von Schalte 04 mit einem 1:0=Sieg über Dresbener CC. dum fünften Male bie bentiche Meifterichaft, (Ausführlicher Bericht im Sports



Wehrmacht überreichte dem General der Infanterie Dietl, dem Helden von Narvik, persönlich das ihm verliehene Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. (Presse-Hoffmann)

Baltenstaaten in der Gowietunion

* Rowno, 21. Juli. Im Seim hat der li-tautiche Innenminister in seiner Cigenschaft als Abgeordneter eine Deklaration verlesen, derzusolge die Republik Litauen mit sofortiger Birkung die sowjetische Berfassung eingesührt bat und als Rätestaat anzusehen ift.

icolog in feiner heutigen Situng die Umgeftals tung Lettlands du einer Comjetrepu-blit und die Anglieberung an die

Britifcher Minensucher gesunten

tes mit feinolichen Flugzeugen hat die "Creft-lower" Beschädigungen erlitten und ift ge-

Das neugebildete lettische Parlament be-

Die estnische Rammer, die heute mittag au-fammentrat, beschloß den Eintritt Est-lands in die Union der Sogialistiiden Comjetrepublifen.

Rondon, 21. Juli. Rach einer Reuter=Mel-dung bedauert der Sefretar der Admiralität ben Berluft des Minensuchers "Ereftflower" mitteilen gu muffen. Im Berlauf eines Gefech-

Bomben auf englischen Areuzer und Zerstörer

22 britifche Flugzeuge murben an einem Tag abgeschoffen

ber Wehrmacht gibt befannt: Deutsche Rampffluggenge griffen am 20. 7. und in ber Racht jum 21. 7. Flugpläge, Safens und Tankanlagen in Sud, und Mittelengland lowie Industriemerke bei Remcaftle an, Die Bombenabwürse riesen Brande und Explosionen hervor.

Bei Angriffen gegen Geleitzüge murben ein feinblicher Arenger und zwei Berichossen unsere Jäger in Luftkämpsen über dem Kanal acht seindliche Flugzeuge ab. Ein weisteres seindliches Flugzeug wurde bei Rotters dam abgeschoffen.

Im Laufe ber Racht warfen britische Flugdenge wieder Bomben über Rords und Bests deutschland sowie über Holland ab. Der anges richtete Cachichaben ift unerheblich. Mehrere domben fielen in eine fleinere norddentiche Stadt, wodurch sieben Zivilpersonen getötet wurden. Bei diesen nächtlichen Angrissen geslang es, nenn seindliche Flugzenge abzuschießen, davon sieben durch Flat-Artillerie, zwei

durch Rachtjäger. Beindliche Flieger wurden bei einem Ans Briff gegen Bilhelmshaven burch ftarte Abs wehr jum vorzeitigen Abbrehen gezwungen vier von ihnen durch Flat-Artillerie der Ariegsmarine abgeschoffen.

Die Gefamtverlufte bes Feindes betrugen Bestern 22 Fluggenge. Fünf eigene Fluggenge werden vermißt.

Bergeblicher Angriff auf Kopenhagen

Bo. Ropenhagen, 22. Juni. In Ropenhagen in der Nacht jum Conntag erneut Auftalarm gegeben, der etwa eine Stunde dauerte. Britische Flieger wurden in ihrem Bersuch, die dänische Sauptstadt anzufliegen, unter derartig schweres Abwehrseuer genommen, daß fie bald darauf abdrehten, ohne Bom-ben abzuwerfen.

Torpedolager von Malta bombardiert Rom, 21. Juli. Der italienische Behrmacht= bericht hat folgenden Bortlant:

* Berlin, 21. Inli. Das Oberkommando | Das Oberkommando der Behrmacht gibt befannt: Unfere Fluggenge haben eine mir: fungevolle nächtliche Bombardierung auf bas Torpedolager von Malta ans niedriger Sobe burchgeführt, wobei ansgebehnte Brande hervorgerusen wurden. Alle unsere Fluggenge find unverfehrt gu ihren Stügpunt: ten gurudgetehrt.

In Rordafrifa murbe ein englifches Fluggeng abgeschoffen und feine brei Dann

ftarke Besagung gesangen genommen. In Oftastita haben unsere Flugzenge wirkungsvolle Bombenangrisse auf den Flug-ftüspnukt von Buna (Kenya) sowie auf den Lufte und Flottenstügpunkt von Berbera und seindliche Stellungen in ber Zone von Kurmuf (Anglosägyptischer Sudan) durchges sührt. Gines unserer Flugzeuge ist nicht zurud:

Gayda erteilt Roosevelt eine Abfuhr

Beife als Randidat für die zweite Biedermahl präsentiert, wird in Italien nicht so sehr um der darin angesührten Argumente willen beachtet, sondern als Beweis der fe ind lichen Erundstimmung des amerikanissichen Präsidenten gegenüber den Achsenmächten und damit auch gesen Europa. Diese Einstellung, so schreibt Gayda, ist längst bekannt. Wundern misse man fich nur barüber, daß ber ameritanifche Brafibent Gründe ins Treffen geführt hat, die ichon auf den ersten Blid als unvereinbar mit jenem Mindestmaß von Bildung und Anftand ericheinen, die man von einem verantmortlichen Staatsmann vorausfegen gu tonnen glaubt.

"Es ift nicht unfere Abficht, fo fahrt die Schriftleitung bes amtlichen romifchen Organs wörtlich fort, mit Roofevelt eine Volemif au führen. Wir stellen nur fest, daß seine Worte von jenem Saß gegen ben Nationalfogialis-

"Unvereinbar mit einem Mindestmaß von Anstand und Bildung" on. Rom, 22. Juli. Die lette Rede Roofe-velts, mit der er sich in einer auch für die amerikanische Deffentlichkeit bestemblichen Weise als Kandidat für die aweite Wiederwahl vob es den Bereinigten Staaten und ihrem präsidenten zukommt, in die geschichtlichen Präsidenten zukommt, in die geschichtlichen Borgänge in Europa und seiner Erneuerung einzugreisen. Wir stellen fest, daß dieser dumpse Haß die Ausgeburt einer unerheblichen Jgnoranz und einer unglaublichen Verständnislosigunglaublichen Berftandnislofig-feit ift, die in vielen Ropfen Rordameritas

zu Hause ist. Italien und Deutschland haben nichts gegen Amerika und feine politischen Ginrichtungen. Sie verlangen nur, daß die Bereinigten Staaten die Realität ber europäischen Probleme beffer verftehen. Bon Tyrannei und Stlaverei im Busammenhang mit Deutschland und Italien fprechen, wenn der beifpiellofe deutsche Sieg und das mannliche Gingreifen Staliens in den Rrieg doch fonnenflar bartun, daß bie Gegroßen Führern fteht?

unangenehme Situation geichaffen. Bahlreiche Ameritaner politifch entrechtet

... dann nehme das Gottesurteil seinen Lauf

Rom in den Tagen der Entscheidung / Die Berantwortlichfeit ichon heute geflart / Enge Golidarität der Baffen und Bergen

Grafen Ciano nach Rom, beffen Berliner Besprechungen einem maßgebenden Kommentar Bufolge "noch einmal die enge Solidarität ber Bergen und ber Baffen befräftigt hat", ift für Italien bas geschichtliche Kapitel, beffen Schauplat die Reichshauptstadt in diesen Tagen war, noch nicht abgeschloffen. Das Schlugwort, fo fagt man in Rom, liegebei Eng=

Flügelschlag des Schickals

Die Auslegung und Bürdigung der histo-rischen Führer-Rede bleibt inzwischen das Hauptthema der politischen Tagesschriftsteller Italiens. Die gesamte Sonntagspreffe kehrt in ihren Leitartikeln zu dem auch für die ita= lienischen Zuhörer gewaltige Erlebnis der Reichstagsrede zurück. "Das Auditorium war so groß wie die Welt" stellt Ansaldo im "Telegrapho" fest. "Selten hat die Weltgeschichte eine jo erhabene Szene gesehen, wie sie die Bersammlung der Bertreter des deutschen Bol-kes, der ersten Mitarbeiter des Führers und des Abgeordneten des Duce darbot. Gab es jemals in der Menschheitsgeschichte einen Augenblid, in dem der Flügelschlag des Schickfals jo deutlich zu spüren war, wie bier? Riemals hat, soweit wir in der Geschichte 311rückgehen, ein großer Führer und Feldherr derartig von einem Zeitgenoffen gesprochen wie Sitler, als er pon feiner Geiftes- und Schickfalsverbundenheit mit Muffolini sprach. In den vielen Jahren, in denen der Führer mit seinen Aftionen Bordergrund steht, ift er niemals fo groß et-schienen wie jest. Er hat einen der gewaltigten militärischen Siege aller Zeiten errungen. Wenn die englischen Politiker von alledem nichts verstehen — und sie werden es nicht verstehen — dann nehme das Gottesurteil

Großbritannien wird zerfallen

"Popolo di Roma" ichreibt, am Vorabend des Endringens gegen England hat das Münchener Wort des Führers angesichts der geschichtlichen Wende die Gegebenheiten der Rehi genau aufgezeigt. In Europa und in Afrika find die deutschen und italienischen Streitfrafte ftarker als je für die entscheidende Brobe geruftet. Die militärische Borbereitung und fefte Entschloffenheit in Berlin und Rom gestattet nicht den geringsten Zweifel an dem Ausgang des tragischen Zusammenstokes:

Großbritannien wird endgültig aus ber europäifchen Staatengemeinde, beren Reus ordnung bereits im Gange ift, ausgestoßen werben und gu einem Sanichen gerftudelter Rolonien in Ueberfee verfallen.

Man kennt noch nicht die offizielle englische Stellungnahme jur Rede des Führers, aber aus der in der Londoner Preffe und im Rundfunt verfündeten Ansicht errät man mühelos, daß die Regierung Churchill auf einer Linie harter Intransigenz verharrt. Churchill, heißt es weiter, werde nicht zögern, die große Masse des britischen Volkes zu opfern.

England will feinen Untergang

Riemand fann gegenwärtig fagen, fo urteilt "Meffagero", welche Antwort die Führerrede in London finden werde.

Wenn bas englische Bolt in voller Frei= heit entscheiden fonnte, würde die Beendis gung bes Rrieges zweifellos gefichert. Aber bas englische Bolt fei nicht frei und werbe von dunklen Rräften in Unkenninis der wahren Lage gehalten.

Die Berantwortlichkeit sei jedenfalls heute geklärt. "Britische Berantwortung" lautet auch die Schlagzeile, unter der der "Popolo d'Italia" einen Artikel des Nationalrates Bolverelli veröffentlicht. Dort heißt es: Bie Sitler porausgesehen hat, ift feine Rede auf der andern Seite des Aermelfanals ichlecht aufgenommen worden. England will feinen eigenen Untergang, Bum Bujammenbruch des in 400jähriger Piraterie aufgebauten unge-heuren Imperiums wird es tommen, weil das Ende nunmehr gur europäischen Notwendigkeit

Das englische Bolt ist gefnebelt

Der bekannte Aubligift Mario Appelis hebt in der weltpolitischen Situation nach der Gith. rer=Rede folgende drei Bunfte hervor: 1. wenn

on. Rom, 22. Juli. Mit der Rudtehr des bas englische Volk seinen Willen frei außern | George muffen schweigen. England steht in braien Ciano nach Rom, deffen Berliner Be- tonnte, wurde sich eine Mehrheit von minde der Hand der H Male dargebotene Friedenshand Sitlers zu ergreifen. 2. würde England von Politikern geührt, die auch nur einigermaßen den Bu-chnitt eines Eromwell und eines Pitt lich demofratisch regierten Regime hat das eng- Antwort auf das großzügige Angebot des Füh-lische Bolk keine Gelegenheit zur Meinungs- rers am besten direkt durch ein kurzes Ja ober äußerung. Selbst Prominente wie Lloyd Rein erfolgen müßte.

bracht hat und daher auch einen Bergmeiflung !-

tampf wagen zu können vermeint. Diese Auffassung des hervorragenden ita-lienischen Publizisten wird in bemerkenswerter oder eines Glad ftone erreichten, fo fande es Beife durch mancherlei Berichte über die Stimsich mit einer Reufessehung seiner unhaltbar mung und Borgänge in England illustriert, gewordenen Stellung in der Welt gemäß den die über San Sebastian in Rom einlaufen. Zu Borschlägen der Achse ab. I in einem angest-

Ausdehnung des deutsch-ungarischen Handels

* Berlin, 21. Juli. 3wifden Deutschland und Ungarn haben in den legten Bochen in Budapest Berhandlungen über die weitere Geftaltung der Wirtschaftsbeziehungen amischen den beiden Ländern ftattgefunden, die auf ber bentichen Seite vom Gesandten Elobins und auf ungarischer Seite vom Gesandten v. Ridl

Die den Warenverfehr regelnden Abkommen Bereinbarungen liefen am 31. Juli 1940 ab. Durch die heute unterzeichneten neuen Ab kommen und Vereinbarungen wird der Waren austausch für ein Jahr, nämlich für die Zeit vom 1. August 1940 bis 31. Juli 1941, neu geregelt. Die neuen Bereinbarungen bringen auf der Grundlage der früheren Berträge eine weitere erhebliche Ausdehnung und Bertiefung der Handelsbeziehungen zwi-schen den beiden Ländern mit sich.

Der neue Sandelsvertrag, der awischen Deutschland und Ungarn in Budapest unterzeichnet wurde, stellt die wirtschaftlichen Begiezeichnet wurde, fielt die wirtigafiligen Bezie-hungen zwischen den beiden Ländern wieder für ein Jahr auf eine stabile Basis. Es ist charafteristisch, daß der Umsang des Waren-austausches zwischen Deutschland und Ungarn eit der Machtübernahme durch Adolf Sitler sich um das Siebenfache gesteigert hat. Der neue Vertrag sieht eine abermalige erhebliche Ausweitung vor, die wohl der ungarischen Landwirtschaft wie der deutschen Industrie zugut fommen wird. Ein weiteres wesentliches Rennzeichen ift die Tatfache, daß der Guteraustausch mit 1:1 völlig ausbalanciert wurde. Wengen und Preise haben in dem Abkommen eine seste Basis erhalten. Schließlich ist noch bemerkenswert, daß auch das Protektorat in die neue Bereinbarung einbezogen worden ift.

Das neue japanische Kabinett

* Totio, 21. Juli. Sonntagabend wurde in Tofio folgende Ministerliste bekanntgegeben: Behr: General Tojv; Marine: Bizeadmiral Yojhida; Aeußeres: Matsuoka; Finanen: Kawata, Mitglied des Oberhauses und früherer Bigefinangminifter und Staatsfefretar ber Reichstanglei; Berfehr und Gifenbahn: Murata, Präsident der Schiffahrts-Gesellsichaft Osaka Shosen Kaisha; Kultus: Hashis da, Präsident des Obergymnasiums Tokio; Inneres und Boblfahrt: Dafuim, fruber Aultusminister; Justig: Kazami, früher Staatssefreiär; Handel und Industrie: Ko-banashi, Präsident der Tokioter Elektrizis-tätsgesellichaft. Zum Präsident des Planungsamtes murde der bisherige Chef der Zivilver-waltung Mandichufuo, Sofhino, beftimmt, der gleichzeitig Minister ohne Porteseuille ift.

Entlarvie Greuellüge über Rotterdam

Berlin, 21. Juli. Nach Reunprfer Melbungen gab die hollandische Gefandtichaft in Wafhington in einer "Erflärung" die fürglich von London verbreitete Behauptung wieder, daß bei einem deutschen Bombenangriff auf die unverteidigte Stadt Rotterdam 30 000 Perfonen getotet und 73 000 verlett ober verftim=

melt worden feien. Diefe fauftbiden Lügen ber feindlichen Agitation, die der Weltöffentlichkeit noch durch den Bufat fcmachaft gemacht werden follten, die Bombardierung Rotterdams sei erst nach dem holländischen Kapitulationsangebot erfolgt, werden nunmehr burch bie holländische Zeitung Set Baderland" reftlos aufgeflärt. Rach einer Amsterdamer Meldung diefes Blattes find laut amtlicher Statistit ber Standesamter von Rotterdam insgesamt 619 Bivilpersonen infolge Benugung ameritanifcher Safen burch frieg-

ber Rriegshandlungen mabrend bes Monats Mai in Rotterdam ums Leben gefommen. Mit diefer Feststellung brechen also alle Grenellügen über die phantastischen Berluftziffern der Rotterdamer Zivilbevölkerung, die bekanntlich infolge der unvernünftigen Haltung des hol= ländifchen Militärbefehlshabers bem ichweren deutschen Bombardement ausgeliefert war, in fich zu sammen.

Beförderungen in der Luftwaffe

Berlin, 21. Juli. Außer den vom Gubrer in seiner Rede genannten Generalen der Luft-waffe wurden wegen hervorragender Ber-dienste in der Führung der ihnen unterstellten Berbande mit fofortiger Birtung befördert: Bu Generalleutnanten: Generalmajor C o e-ler Joachim, Kommandeur der IX. Flieger-division; Degloch Otto, Kommandierender

General des II. Flafforps. Wegen hervorragender Berbienfte unter Leitung ber Operationen der Luftwaffe wurden mit fofortiger Wirfung befordert: Beneralleutnanten: Die Beneralmajore

Speidel Wilhelm, aur Zeit Chef des Generalftabes der Luftflotte II, von Seibel Sans-Beorg, Generalquatier-

meifter der Luftwaffe;

Binther, 3. 3t. Chef des Generalstabes der Luftflotte III;

Soffmann von Balbau Otto, Abtei-lungschef im Generalftab der Luftwaffe (1. Abteilung);

jum Oberft: der Oberftleutnant Schmib Joseph, im Minifteramt des Reichsminifters der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luft maffe und Abteilungschef im Generalftab der Luftwaffe (5. Abteilung).

Der Führer und Oberfte Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Borschlag des Oberbefehls= habers der Luftwaffe mit sofortiger Wirkung

jum Generalmajor: Oberft Ofterfamp, jum Oberften: die Oberftleutnante 3 bel, Sint, v. Sippel und Schuhmacher.

Frankreich soll Agrarland werden

Gine Art Erbhofgeset - Magnahmen zur Sebung der Agrarproduktion

3. B. Genf, 22. Juli. Der frangofifche Mini- | lichen Land gu machen, bas nicht nur feine sterrat hat sich mit der Frage beschäftigt, wie im neuen Regime das Propagandas und Informationsweien zu organisieren sei. Vermut= lich find dabei die veroeblichen Bersuche des Regimes Daladier = Rennaud, ein Bropagandaministerium aufzugieben, gur Sprache gefommen. Berfuche, die nur dagu dienen follten, die Bevölkerung Frankreichs in unworitellbarer Weise zu belügen. Jedenfalls hat sich die Regierung Vetain entschlössen, kein eigentliches Propagandaministe-rium zu schaffen. Der Jusormationsdienst, die Presse und der Kundsunk wurden dem Ministerpräsidium angegliedert und ihre Leitung dem Bizeministerpräsidenten Laval über=

In bezug auf die Propaganda hat Marichall Petain jest angeordnet, daß die Minister selbst in einem ununterbrochenen Turnus von Rundfunkreden der Deffentlichkeit Aufschluß itber die Tätigfeit ihrer Minifterien geben. Diese Einrichtung wurde am Samstagabend durch eine Rundsunkansprache des Verkehrs-ministers Pietri begonnen. Gleichzeitig wurden verichiedene Refforts des fehr umfangreichen Ministerprassoums sowie sie überwiegend juristische Fragen betrafen, dem Justiz-minister Alibert anvertraut.

Der frangösische Ministerrat bearbeitete ferner einen Blan, durch den die Produktion der Landwirtschaft gehoben werden foll. Die Absicht biefes Planes ift, Frankreich in Zukunft zu einem überwiegend landwirtichaft. Angriff gu nehmen

Bevölferung volltommen ernährt und vom Ausland unabhängig macht, fondern auch einen Ausfuhrüberschuß erzeugen fann. Um die Steigerung der landwirtschaftlichen Pro-duktion zu erreichen, beabsichtigt die Regierung eine neue Ordnung ju ichaffen, die ihr Borbild offenbar im deutschen Erbhofgeset hat. So bestimmt ein neues Geset, daß bei Erbteilungen von Grund und Boden ein Rechtgut im Bert pon 200 000 bis 400 000 Franken (rund 14 000 bis 28 000 RM.), das den juriftifchen Ramen Familiengut erhält, unangetaftet bleiben foll. Reinen Wert legt jedoch das neue frangöfische Befet auf die gefetliche Bindung der Bauern familien an dieses Familiengut.

Am Samstagabend hat fich der frangofifche Am Samstagabend hat sich der franzöhlichen inisterrat erneut mit den Fragen der Wirts sich aft kankure einen und der Ernäherung befaht. Besonders wurde untersucht, auf welche Weise flüssige Brennstoffe beschafft werden könnten, um die Wiederaufnahme des Kraftwagenverkehrs zu ermöglichen. Dies wird vor allem für die Heimschaftung der Flücktlinge für erkonderlich gehalten weil die Eisen linge für erforderlich gehalten, weil die Eisenbahnen infolge von Organisationssichwierigkeisten und Kohlenmangel dazu bei weitem nicht imstande sind. Der Ministerrat hat serner grundsählich die staatliche Finanzierung des Biederausbaues Frankreichs beschlossen. Die zuständigen Ministerien sind angewiesen, die erforderlichen Arbeiten wie Riederherstellung erforderlichen Arbeiten wie Wiederherstellung der Eisenbahnen, der Brücken, Straßen, Schiffs fahrtswege, der Wohnhäuser usw. sofort in

Großschieber verdienten am Zusammenbruch

Riefenstandal in Anon aufgededt - Guterzug mit Waren verichoben

3.B. Genf, 22. Juli. In der Gegend von Lyon murde ein großer Standal aufgebeckt, ber zeigt, wie frangofifche Beamte im Berein mit Schiebern, Gaunern, Großspekulanten und Juden auch den Zusammenbruch Frankreichs noch zu Berbrechen an der Allgemeinheit aus-zubeuten versuchen. Die Berwirrung, die durch ben unaufhaltsamen beutschen Bormarich im frangösischen Sinterland entstanden war, diesen gewiffenlosen Totengräbern Frankreichs die willfommene Gelegenheit, ihre Raubzüge mit einer Unverfrorenheit durchauführen, die beispiellos sein dürfte.

Eine Gruppe von Großichiebern aus Lyon hatte die Beobachtung gemacht, daß in den Bahnhöfen in der Umgebung von Lyon ceiche Güterzüge mit lebenswichtigen Gütern standen, deren Bewachung in der allgemeinen Bestürzung nicht mehr allgustart fein konnte und jo nahm fich die Bande diefer Waren an, die gerade in den Bochen des Zusammenbruchk Hochkonjunktur hatten. Ungeheure Mengen von Lebensmitteln, Kleidern, Stoffen, Schuhen, Fahrradern, Motorradern, Rinderwagen, garetten ufw. wurden abgeladen und fofort gru Söchstpreisen an die Bevölkerung verkauft. Die Bahnverwaltung von Lyon schätzt den Berluft der dadurch entstanden ift, auf mindestens 26 Millionen Franken.

Eine umfaffende polizeiliche Untersuchung ift jett eingeleitet worden, die bereits zu acht Berhaftungen geführt hat. Die Bevölkerung ist ausgesordert worden, die erworbenen Ba-ren zurückzugeben. Bisher konnten schon Ba-ren im Werte von 350 000 Franken sicherge stellt werden. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß der Bürgermeister von Lyon, der bisherige Kammerpräsident Herriot, gerade in den schlimmsten Tagen von Apon abwesend war und sich auch jest noch in Bichn aufhält, um sich trog der Proteste französischer Blätter auch in dem neuen Regime einen guten Boften gu fichern.

Kinz guforgt:

dillo fand anläglich bes Jahrestages der nationalen spanischen Revolution ein Teles grammwechfel ftatt.

Marichall Betain betraute Laval mit der Aufhebung der Befugnisse, die der Ministerprösidentschaft, der Presse, und des Rundsfunks übertragen worden sind. Dem Justide minister Alibert wurde die Leitung der übs rigen Verwaltungszweige der Ministerpräsis dentschaft übertragen.

Die norwegischen Schiffsreeder veröffentlichten eine Lifte der seit dem 9. April 1940 verlorenen Schiffe. Diese umfaßte 17 nor-wegische Handelsschiffe mit insgesamt 68 690 BAI. Dabei handele es fich um folche nor' wegische Schiffe, die unter englischer Kontrolle ftanden. Bon den Befatungen famen 55 Mann ums Leben.

Der USA. = Marineminifter Anog erklärte am Samstag, dem Kongreß werde in der nächften Sigung eine Gefetesvorlage un terbreitet werden, die in den Bereinig! Staaten eine Art obligatorifder militarifdet Ausbildung einführe. Es feien alle Anzeichen vorhanden, daß der Kongreß die Borlage guts

heißen merde. Der Bürgermeifter von Reim Marchandeau, gab einem Redafteur "Jour = Echo be Baris" Erklärungen ab, denen er ausführte, daß im Gegensat ju den Behauptungen von Flüchtlingen, die d Reims gefommen find, die Kathedrale Laufe des Rrieges feinen Schaden erlitten

Beginn der Konferenz in Havanna

Zahlreiche mit dem Krieg zusammenhängende Fragen auf der Tagesordnung

Dies ift die zweite Tagung der Angen- Flotten- und Flugzeugftuspunkte in gewiffen minifter der amerikanischen Länder, die fich Ruftengebieten des amerikanischen Kontinents. erstmalig im September 1939 bald nach Kriegs= ausbruch in Panama trafen. Jedes Land hat nur einen Delegierten; die Berhandlungen fönnen daher schneller durchgeführt werden, besonders da viele Einzelfragen über die Regelung gewiffer Reutralitätsprobleme befproden werden mussen, deren Durchsührung in den einzelnen Staaten nicht an die Zustim-mung der Parlamente gebunden ist, sondern durch einfache Regierungsverord-nungen in Kraft gesetzt werden kann, hierzu gehören die Behandlung von internierten Behrmachtsangehörigen der kriegführenden Staaten, bas Berhalten gegenüber amerifanischen Safen aufgelegten Schiffen, die Regelung ber Rriegsbilfsichifffrage fowie die

* Savanna, 21. Juli. Außenminifter Sull | führende Unterfeeboote, ferner die Bornahme traf am Samstag mit einem größeren Stab friegerischer Handlungen innerhalb der interhier ein. Die erste formelle Situng findet am amerikanischen "Sicherheitszone" und schließspätnachmittag des Sonntags statt.

Bohl bedarf man der Zustimmung zumindest bes nordamerikanischen Bundesparlament gur Durchführung bes von Bafbington gewünsch= ten, von dem Großteil der ibero-ameritanifchen Breffe ftart befämpften Rartells, bas die iberoamerifanischen Ueberschußprodutte ausführen, b. h. den durch die gegenwärtigen Rriegsverbaltniffe, insbesondere bas Berichminden ge wiffer normaler Abfahmartte, notleidend Bewordenen diefe Waren abzunehmen und da= burch den Zugriff bes "totalitären Blocks", wogu man bier auch Japan rechnet, entzieben foll. Diefes Rartell foll, gunächst jebenfalls, rein nordamerikanisch sein; um die dazu nötigen größeren Betriebsmittel zu erhalten, muß die Bafbingtoner Regierung den Plan dem Barlament vorlegen.

Berlag: Führer Berlag Embh, Karlstube. Berlags bireftor: Emil Mung (Behrmacht). Haubtschriftleiter. Kraug Moraster. Kolationsbruck: Tübwestbeutsche Druck und Berlagsgesellschaft mbh., Karlstube. 2. It ift Breisliste Kr. 12 gülttg. lager. Ich fah zu, wie ein kleiner Trupp basu

Kanonentreffer in der Kanzel der Do

Fernauftlärer gegen fieben feindliche Jäger

Mit großen Schritten kommt der Oberleut- die Kamera entdeckt. Er denkt an seinen Benant aus dem alten Gutshof heraus, aus den fehl, an die Größe des Bertrauens, das die Geschäftsräumen seiner Staffel. Bir drücken Führung in ihn und seine Kameraden sehte... ihm die linke Sand. Der rechte Unterarm bes jungen Fliegers liegt nämlich auf einem Hold= bretten, did und weiß eingepact in einem feften Berband. Ueber die Schulter hat er den Rock geworfen. Der Rock trägt die beiden Gifernen Kreuze und das leuchtende, goldene Spanienkreuz. Der Offizier lacht übers gange Gesicht. Und er hat auch allen Grund dazu. Denn gerade an seinem 27. Geburtstag bestand diefer Fernauftlärer einen harten Luftkampf gegen fieben feindliche Jäger. Bufammengechoffen, mit zwei Bermundeten an Bord, fam die deutsche Maschine heim. Was aber dann der Bevbachter über seine Erkundung der Führung zu melden hatte, war — wie so oft — von

An jenem Tag also schaute die Besatung der Do weit ins feindliche Land. Biele hundert Rilometer waren ichon abgeflogen, ber Auftrag war erfüllt. Hoch und einsam zog die Do wie-

war erfüllt. Hoch und einsam zog die Do wieder nach Oft. Sie trug drei Männer, die schon 4½ Jahre zusammen flogen. In Frieden und Krieg. Eine solche Gemeinschaft macht das Unswöglichste möglich. Das ift flar.

Die drei sehen plöhlich sieden dunkle Punkte, die — fast schen plöhlich sieden dunkle Punkte, die — fast scheint es so — einen magischen Kreis in der Lust abzirkeln. Die Punkte steigen rasch aus der Tiese heraus. Die Punkte sehen Flügel an ... Unsere Flieger wissen es augenblicklich: feindliche Fäger!

Bas in ben nächften Minuten folgt, ift ein erbitterter Rampf eines einzigen deutschen Aufflarers gegen eine gange Morane-Staffel. Aber er läßt fich nicht eins, zwei erledigen. Der Oberleutnant denkt: Wir müffen nach Hause, muffen, muffen jum Rhein. Bu viel bat er erfannt auf Bahnen und Stragen, ju viel bat

Es splittert in der Rangel

Der Funter feuert, feuert, mas das MB Und die Jäger bleiben die Antwort nicht schuldig. Da — fracht und splittert es in ber Kanzel der Do. Kanonentreffer! Der Arm des Flugzeugführers wird vom Steuer fortgerissen als wäre ein elektrischer Schlag in den Mann gefahren. Der Oberleutnant neben ihm judt mit der Rechten. Ber-wundet! Schwer fällt ber Führer des Flugzeuges nach vorn. Die Bruft drückt auf die Steuerung. Die Do fest jäh zum Sturzflug an Oberleutnant pact ben Rameraden: "Menschensfind — nur jest nicht schlapp machen!" Sefunden später hat der Feldwebel ich und die Maschine wieder abgefangen. 1500 Meter zeigt der Sohenmeffer. Gin Blid nach riidwärts: Drei Jäger find immer noch da. Sie holen auf, fie feuern. Leuchtspurmunition flist an der Do vorbei, ein bofes tödliches Beuerwert. Roch eine Garbe praffelt in die Maschine, dann dreben die Morane ab. Die brave Do ist arg zusammengeschoffen, die Steuerung klemmt, ein Motor fest aus. Noch 700, noch 400 Meter über Grund, noch 200 jest schlägt eine Schraube mitbe mit letter Kraft nochmals rundum, wippt zurück und bleibt ftocffteif fteben. Auch der zweite Motor

fann es faum noch ichaffen.

Ein boses Loch schlug die Kanone "Aussteigen?" fragt der Oberleutnant feinen Flugzeugführer. Der Feldwebel überlegt fetraue mir eine Rotlandung zu". Es wird eine fühn hingesetzte, ein wenig barte, aber glatte

Bauchlandung auf einem fonnigen Sang in |

Run fiten die drei, Beobachter, Fluggengführer und Funker neben ihrer Maschine im bohen duftigen Gras. Die Bunden brennen, aber das ist nicht so schlimm. Mit den Granatsplit-tern wird der Doktor schon fertig werden. Wie fie bann gu der Do gehen um erftens dem Fluggeug gu banten, zweitens die Schaden gu befehen, drittens das Bildmaterial zu bergen, machen fie eine verblüffende Entdedung. Mitten in eines der Schraubenblätter hatte die Morane-Ranone ein bojes Loch geschlagen.

Doch die gute "Latte" fümmerte bas wenig. Sie

wirbelte, als ware nichts geschehen. Erft mit dem Motor ging auch fie gur Rube.

3mei Stunden nach diefer Rotlandung bat der Oberleutnant icon die Fliegermelbung an die Führung abgegeben. Der Dottor will ihn ins Lagarett fteden, Rommt nicht in Frage. Er bleibt bei feiner Staffel.

ferer Luftaufflärer. Seinen Kameraden hat der Unterossizier R. dieses Lied gesungen: "Kein Jäger und Zerstörer, erst recht auch nicht die Flak, hält deutsche Fernaufklärer von ihrem Austrag ab". Das ift der ftille, belbenmutige Ginfat un=

(Bon Rriegsberichter Urbanet.)

Es war das lekte Aufgebot Franfreichs Jugend nach zweierlei Dag gemeffen

Flandern. Auf der breiten Beerstraße zogen Caufende von frangofischen Gefangenen. Unabsehbar groß war die Kolonne, die Augen schwerzten allmählich von dem immer gleichbleibenden Anblick. Ich lag bei einem Pakgeschütz an der Straße. Jeden Augenblick rechnes ten wir damit, daß es weiter nach vorne ging. Immer wieder gingen unsere Blide an dem zerlumpten Hausen entlang, der sich nur müh-sam, unter Ausbietung aller Kräfte vorwärtsbemegte. Bie im Fieber von Rranten lenchte-ten ihre Augen, mit Sanden, die alten Mannern ju gehören ichienen, baten fie um einen Schlud Baffer. Manch einer torfelte ju Boben, war zu schwach, um wiederaufzustehen. Tagelang waren fie gebebt worden, immer auf ber Blucht. Jest maren fie am Ende ihrer Rrafte. Einmal habe ich einen dieser Franzosen nach dem Alter gefragt. Ein altes Gesicht wendet sich mir zu. Tief in den Augenhöhlen fluckert es wie Jrrlichter. Die Haare kleben vor Schmutz, in den Barthaaren hängt Dreck

Schweißperlen haben tiefe Runen eingegraben.

PR. Es war nach ben ichweren Rampfen in | Das Gesicht ift eingefallen, Die Rleiber ichlottern am ganzen Körper. Mit beiserer Stimme sagt mir der Mann: "Einundzwanzig Jahre!"

Der Zug wandert an mir vorüber, ein gespenstisches Bild, das zusammenzubrechen droht wenn eine Stodung auftaucht. Weine Kamera-ben, und ich selbst denken über die beiden Borte nach. Ist es möglich, daß dies Frank-reichs Jugend, seine Zukunft ist! Ja, sie ist es, immer mehr kommen wir zu dieser Ueberzeu-gung. Die Blüte verwelkte auf den Schlacht-feldern in Flandern.

Zehn Tage später. Bir waren mit aller Macht über die Beygand-Linie vorgestoßen, hatten den Feind gejagt, daß ihm Hören und Sehen verging. Bald hatten mir es weg, daß alte gediente Soldaten vor uns lagen, die wohl tapfer fampften, aber unferen Baffen nicht ge-

wachien maren. In Nevers hatten wir für die Nacht Quartier bezogen. Dem Saus, in dem ich ichlief, gegenüber war ein großes Gefangenen-Sammel-

bestimmt wurde, Brot und Aufftrich an einer anderen Stelle in der Stadt zu faffen. Gans deutlich sehe ich noch das Bild vor mir, wie diese Männer auf der Straße einherwankten. Muf dem Bürgerfteig ftanden junge Burichen, fie lachten aus vollem Salfe. Diefe Manner, die icon gum zweiten Male braugen im Gelbe geftanden hatten, maren Rielicheibe von Spotts rufen. Gin grenzenlofer Jammer ift es, wie diese Jugend das Heiligke mit Füßen trat. Sie kannten nicht das Blutopfer der Millionen, die gerade für sie gefallen waren. Ihr Leben bewegte sich in schwelgenden Gelüsten, genau fo, wie fie es von den Alten gefeben

Noch einmal find zehn Tage vergangen. Ich bin nach Bordeaux gefommen. An der großen Ausfallstraße, in der Richtung nach Angouleme, ftehen Radetten. Bierzehnjährige Jungen, tadellos angezogen. Ueber den Schultern tragen fie Zeltbahnen und Deden. Gestern hatte man fie alarmiert, wollte fie unseren Truppen ents gegenschiden. Sie wollten fämpfen gegen beut indem in der gleichen Racht der Baffenftill standsvertrag in Kraft trat. Als ich an ihnen vorübergehe, da schauen sie mich mit folgen Blicken an. Trot ihrer Jugend waren sie sich voll bewußt, daß sie das künftige Führerkorps des französischen Beeres bilden sollten.

des französischen Heeres bilden sollten. Zweihundert dieser Jungen mögen es gewesen sein, denen man es auf den ersten Blid ansah, daß sie die Auslese von Frankreich waren. Ich sehe aber die deutsche Jugend vor wir, Willion en gesunder Jungen, sehe die kuntt blicken. Wie armselsa wirkt da siese kuntt blicken. Wie armselsa wirft da siese kuntt blicken. Wie armselsa wirft da kunft bliden. Wie armselig wirft da diese Kolonne. Hier nur Benige, die sich wie Berurteilte vorkommen, bei uns die gesamte deutsiche Jugend, die in einer einzigen Front steht, deren Herzen höher schlagen im Glanben an beren Berzen höher schlagen im Glanben Berbert Dört. unseren Führer.

Die Zertrümmerung der Maginotlinie

Gindrude von einer lothringischen Reise - Bon Oberleutnant Stephan

Douaumont hinauffährt — steht — nicht weit unterhalb der Höhe — ein riesiges Denkmal Undre Maginots. Es verherrlicht den Mann, der 1914 die Berteidigung an der Mag leitete, die frangöfische Armee über die Marne surückslutete, und dabei eine schwere Verwun-dung davontrug. Es ist aber zugleich dem Kriegsminister gewidmet, der zehn Jahre nach dem Beltkrieg das moderne Berteidigungs-bitem zwischen Basel und Luxemburg schuf, das unter seinem Namen in die Kriegsgeschichte In das Monument find die Cape ingemeißelt, mit denen Maginot in der franbliden Rammer die finangiellen Forderungen für den Ausbau der Festungszone begrün-"Es ist eine gebieterische Notwendigkeit, Invafion unferes Landes au verhindern. für ift Beton beffer geeignet und weniger offipielig, als es die Leiber unferer Soldaten

Unter diesem Motto wurden immer neue Milliarden bewilligt, bis ein Ball von Bunfern fertiggestellt war, der menschlichem Er-messen nach Frankreichs Sicherheit gegen seden Ungriff gewährleisten mußte. Maginot hat den Krieg nicht mehr erlebt. Er starb 1982 und der französischen Geschichte beigesett. Der Kult, den die Pariser Politiker mit ihm betrieben, datte seine guten Gründe. Er hatte ihnen die Möstlichten geschen der Angleichten der Geschen der Gesche Röglichkeit du jeder Abenteuerpolitik gegeben. Gelbit wenn es dabei Rückschläge gab, mar ja lener Wall aus Gifen und Beton da, der die Invasion verhinderte.

Im Bertrauen auf die Maginotlinie er-flärte am 3. September 1939 die franzö-fliche Regierung an Deutschland den Krieg, ben fie für rififolos bielt.

Im Bertrauen auf die Unüberwindlichkeit die er Besetztungszone schlug sie das Friedens-angebot des Führers vom 6. Oktober in den Bind. Der Glaube an Maginots Werk ging ber alle Berechnungen hinaus ins Frratio-Er hatte eine Art von magischer Rraft angenommen. Ja, er überdauerte auch noch ben Zusammenbruch der Maasstellung bei Geon. Die gewaltige Lücke, die der deutsche Korstoß am 14. und 15. Wai zwischen Mau-beuge und Carignan riß, war nach französi= der Ansicht nur ein Durchbruch durch die "Da= doier-Linie", also die schwächere Berlängerung bes lothringischen Berteidigungssystems. Das gentrum der frangofischen Stellung ichien den franzosen nach wie por unantastbar.

Dem Bumderglauben an die Unverletzlichkeit des Maginotspiems haben die deutschen Anstiffe vom 14. und 15. Juni dieses Jahres ein lötzliches Ende bereitet. Die deutschen Trupsen, die an jenen historischen Tagen den Durchstuck erzwangen, haben eine gewaltige Leisung vollbracht. Sie stießen auf einen Feind, der in seinem Caurnimillen nicht erschüttert der in seinem Kampswillen nicht erschüttert dar und an die Stärke seiner Position sest daubte. Wenn tropdem südlich Saarbrücken merhalb von zwei Tagen auf einer Strede on 30 Kilometer der Stoß durch die Maginot=

An dem Wege, der von Verdun zum Fort linie gelang, so ist dieser große Sieg neben der vuaumont hinauffährt — steht — nicht weit systematik der deutschen Kampfführung dem niterhalb der Höhe — ein riesiges Denkmal einzigartigen Heldentum der deutschen Soldaten au danken.

Wie hat fich ber Angriff in Lothringen Mitte Juni vollzogen?

In den neun Monaten seit dem Beginn des Krieges waren die Frangosen allmählich von der Reichsgrenze bei Saarbrücken aus ihrem breiten Borfeld immer weiter zurückgedrängt worden. Seit Pfingften ftanden die deutschen Truppen vor der französsischen Hauben die beutscherstrandslinie, die sich zwischen Sauptwiderstrandslinie, die sich zwischen St. Avoldund Saaralberg auf die Saartal-Seenssperre stützte. Breite Ueberschwemmungsgebiete, an den Ufern dicht verdrachtet und verwint dazu übersätzung einer großen Jahl kleise mint, dazu überfat von einer großen Bahl fleinerer und mittlerer Bunfer, die unter geschickter Ausnutung jeder Bodenerhebung flantie= rend über das Gelande verteilt maren. Sie schienen gerade in diesem Raum einen vollen Erfat für die sonst zwischen Rhein und Mofel üblichen großen Werksgruppen zu bilden. Hier aber iraf die Franzosen am 14. Juni morgens ein vernichtender Schlag. Deutsche Truppen der I. Armee hatten sich nachts in den großen Bäldern bereitgestellt. Nach einem kurzen, hes-tigen Feuerschlag stürmten sie gegen die tief-gestafselte Berteidigungszone vor. Die beabsichtigte Unterstützung durch Stukas mußte zu-nächst unterbleiben, da Bodennebel die Sicht verhinderte. Erst gegen Mittag konnten die Flieger den Infanteristen und Pionieren, die von Bat in ihrem erbitterten Rampf um jeden einzelnen Bunter wirtfam unterftütt wurden, gur hilfe tommen. Gegen Abend mar auf breiter Front die frangofische Stellung eingedrückt. Doch konnten gahlreiche Bunker erft in der Racht eingenommen werden. Der Ort Büttlingen, der im Bentrum diefes Abichnittes liegt und gang besonders start ausgebaut mar, mußte zunächst ausgeschart, also rechts und links umgangen werden. Auch war bie Seenperre noch zu bezwingen, eine besonders schwierige Aufgabe, da die Floßsäde vielsach durch flankierendes Feuer der Befestigungen von den jenseitigen Söhen aus unter Feuer genommen wurden. So mußte denn zwei Tage lang um jedes Waldstück, jeden Sügel, jeden Bunter - ja in manchen Orten um jedes Haus gerungen werden, bis am 15. abends der Biberstand ber Franzosen endgültig gebrochen war. Nach schweren Berlusten mußte sich ber Feind unter Zurücklaffung einer großen Wenge von Gefangenen und von Material auf den Rhein=Marne=Kanal zurückziehen. Der Durch= bruch durch die Maginotlinie war gelungen. Die großen Werksgruppen nordweftlich, Richtung auf Bolden, und öftlich, auf Bitich gu, konnten vom Rücken gefaßt und unschädlich ge=

Das Maginot-Prinzip war als illuforisch erwiesen, der Glaube an die Unüberwinds lichkeit eines Festungssystems zusammen= gebrochen.

Wer heute nach einem Monat, in das Gebiet dieses Großfampfes fommt, dem mird die Ueberlegenheit des deutschen Angriffs über die frangösische Berteidigung deutlich vor Augen geführt. Rein Bunter ohne Ginichlage der beutichen Geichüpe in Schief: Scharten, Gebichlige oder Auppeln, durch die die Besatung oder mindestens die Mechanik des Werkes außer Gesecht gesetht wurde. Gewaltige Bom= beneinschläge auf oder doch unmittelbar neben den Bunfern: in der Birtung gleich vernichtend, ba icon ber Luftdruck und die Ericutterung durch einen Einschlag in der Rabe den Berteidiger lähmt und fampfunfähig macht. Freilich zeugt eine ganze Anzahl von frischen und schön geschmücken Gräbern von der Hart-nächigkeit und Erbitterung, mit der auf beiden Seiten gefämpft worden ift. Aber die fran-zösischen Berlufte überwiegen die deutschen weitaus. Die deutsche Waffen-wirkung war überlegen und Versuche der Ver-teidiger, im letten Augenblick noch sich aus bedrohter Stellung ju retten, mußten hohe Berlufte mit fich bringen.

Die Rleinstädte und Dörfer find in diesem Raum fcmer mitgenommen. Trobbem beginnen die gurudkehrenden, loth-ringischen Bauern sich, so gut es geht, in ihren Saufern wieder einzurichten, voran die ent-laffenen Soldaten, die froh find, fogleich nach dem Zusammenbruch der frangofischen Armee ihre Freiheit wieder erlangt gu haben. hoffen auf Silfe von den deutschen Behörden, die überall die Arbeit aufgenommen haben. Und darin haben fie fich nicht getäuscht. Die tiefe Bone lothringischen Landes, die in diesem Frühjahr ohne jede Feldbestellung blieb, wird nicht lange fo wuft und obe baliegen wie heute. Diefes Gebiet an ber oberen Saar mit feiner deutschen Bevölkerung wird in Bufunft nicht mehr dazu migbraucht werden, Frankreich gu beden. Es wird wieder deutschen Menschen Brot geben.

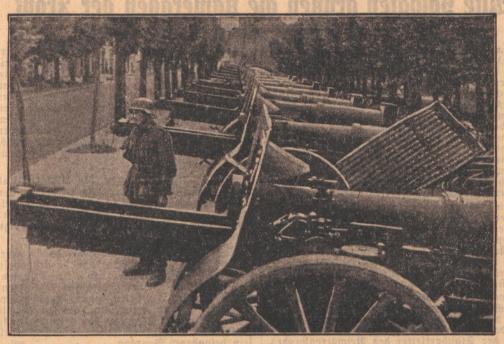
Maginots Werk ift gerbrochen. Damit 3u-gleich aber ift die Idee, daß ein Bolk, burch Betonmauern gebeckt, ohne Rifiko eine provokatorische Politik treiben könne, als unfinnig erwiesen worden. Der Selbenmut beutscher Soldaten hat das gewaltigste Befestigungs-instem der Welt bezwungen. Tapfere Männer haben, entgegen der Theorie Maginots, ihre leberlegenheit über den besten Beton erwiesen, wie noch immer in der Geschichte Bille und Tatkrast stärker waren als totes Masterial.

Bolksichädling hingerichtet

* Berlin, 21. Juli. Am 20. Juli 1940 ift der am 21. August 1920 in Teplitz-Schönau geborene Leopold Schrodel bingerichtet worden, den das Sondergericht in Leitmerit als Bolfsichadling jum Tode verurteilt hat. Schrödel hat aus nichtigem Anlag eine mit Erntevor= räten gefüllte Scheuer eines Bauern, bei dem er in Arbeit stand, rachsüchtig angezündet und fo erhebliche Erntevorräte und landwirtschafts



Der Führer empfing Italiens Außenminifter Graf Ciano



Immer noch wird unfere Beute in Frankreich gefichtet Immer noch dauert die oft recht mühselige Arbeit der Sichtung und Sammlung der von unseren siegreichen Truppen in Frankreich gemachten Beute an. — In langen Reihen stehen hier, sorgfältig ausgerichtet, Geschütze in einer Beute-Sammelstelle.

Musketier und Offiziere v. Infanterie-Rgt. 23 im 7 jährigen Krieg.

oldaten rauchen aufmerksamer, sie genießen den Tabak gründlicher, schon deshalb, weil sie oft nicht wissen, wann sie ihren Vor. rat wieder ergänzen kön" nen. Da wir uns mit der Herstellung unserer Zigas retten sehr viel Mühe geben, glauben wir, unsere Marken gerade den Soldaten besons ders empfehlen zu dürfen.

Wir unterwerfen unsere GÜLDENRING mit & Mundstück gern dem Urteil aufmerksamer Raucher; denn wir wissen, dass sie jeder Kritik gewachsen ist: Sie wird nach wie vor in reiner und unveränderter OrientQualität hergestellt; darüber hinaus schützt das HMundstück den Tabak vor nachteiliger Durchfeuchtung, es sorgt also dafür, dass alle Feinheiten ihrer Mischung erhalten bleiben. * GÜLDENRING MIT L'MUNDSTUCK 4 PFG *

Deutsche Schiffe fünden des Reiches Größe

Feierliche Eröffnung ber Marineausstellung in ber Landesgewerbehalle

In der Landesgewerbehalle in der Karl- Meere wieder deutsch werden wird, in enger Friedrichstraße ift für die nächsten Wochen eine Berbindung mit der Heimat stehen und Schut schenswerte Ausstellung eingekehrt, die an anschaulichen Modellen einen interessanten Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der Kampsmittel zur See gibt. Die beiden Seeminen, die vor dem Landesgewerbeamt aufgestellt sind, haben schon in den vergangenen Tagen Aufsehen erregt. Sie werden hoffentlich recht viele Karlsruher au einem Besuch der Ausstellung einladen, die gestern vormittag in Anwesenheit gablreicher Gafte feierlich eröffnet murbe.

Oberbürgermeifter Dr. Süffn wies in einer Anfprache barauf bin, daß das gange beutiche Bolf weiß, daß der Endfieg unfer fein wird. Die Erfenninis, daß Deutschland in abehbarer Zeit eine Weltmacht fein wird, ift heute Allgemeingut des gesamten Bolkes ge= worden. Und diese Erkenntnis verpflichtet dazu, sich darüber klar zu werden, was es beißt, Weltmacht und Weltvolk au werden. Bir wissen, daß es feine Belt-macht und feine Beltgeltung geben fann ohne eine Seegeltung. Bir wissen, daß das Groß-deutsche Reich in Zukunft die Hauptmacht auf

Berbindung mit ber Beimat fteben und Schut haben muß. Wir miffen daher, daß Seegeltung heute eines der brennendsten Probleme ift.

Die Arbeit des Reichsbundes deutscher See geltung, der fich auch in den Zeiten mit der Frage der Seegeltung befaßt hat, da fie für uns noch Traum und Hoffnung war, ift beute au einem wichtigen allgemeinen Arbeitsgebiet geworden. Oberbürgermeifter Dr. Suffn be grußte es in diesem Sinblid, daß es in der heutigen Zeit möglich war, biese Ausstellung nach Karlsruhe zu bekommen, eine Ausstel-lung, die in klarem Aufbau einen Einblick gibt in die Entwidlung der Seefriegsführung

Der Rreisreferent des Reichsbundes deuticher Seegeltung, Obersturmführer Berger, führte die Gäste sodann durch die Ausstellung und gab ihnen mancherlei wissenswerte Erläuterung.

Wir werden auf die Ausstellung, die eine große Bahl iconer Schiffsmodelle von Baft. lern aus den Bauen Baden und Saarpfals und eine Fulle von Informationsmaterial, darunter auch eine große Buchausstellung bes dem europäischen Kontinent sein wird, wir "Führer"-Berlags enthält, in den nächsten Ta-wiffen aber auch, daß alles, was jenseits der gen noch eingehend zu sprechen kommen. ml.

Alte Soldaten grüßen die Kameraden der Front

Standortappell des Reichstreubundes ehem. Berufsfoldaten

Am Samstagabend, einen Tag nachder dentwürdigen Reichstagsfitung, in der der Gubrer den deutschen Soldaten und ihren Beneralen feinen und des deutschen Bolfes Dank ausgefprocen hatte, versammelten fich in Rarlsruhe im Rowacffaal die im Reichstreubund ebem. Berufsfoldaten zusammengeschloffenen alten Soldaten ju einer ichlichten, aber würdigen Beldenehrung. Unter den gahlreichen Bundes-mitgliedern fah man die Gafte von Partei und Behrmacht, fah man die alten bewährten Bundesmitglieder, die die Ehrennadel-für 40= und 25jährige Mitgliedschaft tragen, sah man den Chrenführer des Standortes Karlarube, Bittel.

Die Bühne schmudte die mit Tannenreis gezierte Buste des Führers, dahinter breitete sich eine mächtige Reichskriegsflagge aus, umgeben von den Fahnen der Bewegung und bem frischen Grün der Lorbeerbäume, und links und rechts von der Führerbüste hatten zwei Ehrenvosten der Wehrmacht Gewehr bei Fuß Aufstellung genommen.

Nachdem ein flotter Marich verklungen mar, fprach Oberzahlmeister Pg. Arnold in Bor-ten der Edda von dem Tatenruhm deutscher Soldaten, der in alle Zukunft fortleben wird, und der Standortleiter des Reichstreubundes, Bg. Rörbel, gedachte in mitreißender Rede des gewaltigen Erlebens unferer Zeit. Dieser Standortappell, so führte er aus, solle eine schlichte Reierstunde zu Ghren aller Kamera-den und Soldaten unserer Wehrmacht sein. eriter Gruß galt den namenlojen Belden, die in treuefter Pflichterfüllung ihr Be-ben dabingegeben haben für die Freiheit und Größe des Reiches. Leise flang die Melodie des Liedes vom auten Kameraden auf, wäh-rend sich die Anwesenden erhoben hatten und die toten Belden grüßten.

Pg. Körbel erinnerte an die Worte de3 Guhrers im Reichstag, in benen er ftolge Re-chenschaft über ben glorreichften Feldzug und Gieg aller Zeiten ablegte. Der Dant, ben ber Führer dem deutschen Soldaten aussprach gilt auch den vielen Kameraden des Reichstreubundes, die fich icon im Beltfrieg als tap-fere Frontfämpfer bemährt und die fich in die fem Reldzug erneut ausgezeichnet haben.



Und dann zogen in den Worten des Pg. Kör bel noch einmal all die Etappen großer beuticher Geschichte an der Erinnerung vorüber, in benen der Guhrer in den letten Jahren das Großdeutsche Reich aufbaute, unfer Führer, der nicht nur ein genialer Staatsmann, fondern zugleich auch der bewährteste Feldherr ift. Ihm gebührt ber Lorbeer bes Sieges, ihn grüßten bie alten Berufsfolbaten bes Stanbortes Rarlsrube, die fich gu diefer Feierstunde gufammen gefunden hatten.

Mit foldatischen Worten, die Rüchlick und Ausblick darftellten, gesprochen wiederum von Obergahlmeifter Arnold, flang diefes Bel-bengedenten aus: Der Sieg ift unfer, ber Kampf geht weiter, es gilt, ben Belm fefter gu

Im zweiten Teil des Standortappells murden einige Standortangelegenheiten behandelt. Flotte Mariche wechselten mit alten Soldaten liedern, und im kameradschaftlichen Zusammenfein der alten Soldaten murbe manche Er-innerung wieder besprochen. So gaben bie Freude über ben Sieg und der hoffnungsvolle Ausblid in die Bufunft diefem Standortappell fein besonderes Bepräge.

Anregungen für einen Bochenfüchenzettel für die Beit vom 22. bis 28. Juli 1940

Montag: Worgens: Ainder: Katao, Marmeladebrote, Erwachiene: Malztaffee, sonft basletbe. Wittags: Graubensuppe, Kartoffelaustauf-Salat. Abends: Brat-fartoffeln, Burstfalat, Brombeerblätterice.

Dien stag: Morgens: Müsle-Bollfornbrot. Mittags: Acrbel-Zauerambsersuppe, Arautwickel, Sensbeiguß, Salzkartoffeln. Abends: Buttermild, Obst. Bollforn-

Mit two d: Morgens: Malstaffee, Bollornbrot, But-ter. Mittags: Kaltschafe, Erbsen und Gelberüben, neue Brattartoffeln. Abends: Gurten- und Lomatenbrote. Pfefferminatee.

onnerstag: Morgens: Brotsuppe. Mittags: Grüne Bobnensuppe, Koblrädden, Rindsbraten, Satzfartoffeln, Abends: Kartoffeln in Beterstliensphe, falter Braten je 1 Scheibe (Reste bom Mittag), Aniungarichten.

Freitag: Kinder: Haferslodenbrei Marmeladebröt-den, Morgens: Erwachsene: Maljtaffee, sonst das-selbe. Mittags: Kartoffelsubpe, Beckschmarren-Kom-pott. Abends: Leberwurstkartoffeln, Salat, Brom-beerblättertee.

Samstag: Morgens: Müsle mit Obst-Bollfornbrot. Mittags: Geröstete Grießsuppe, Kartoffelgurkenjalat, gemische Fleischliche. Abends: Kräuterquark, Schal-fartoffeln, Erdbeerblättertee. Erbbeerblättertee. Wickelfuchen. Dit-Sonntag: Morgens: Malzfaffee, Widelfuchen, Wittags: Ralticale, grine Bobnen, neue Kartoffeln, Kalbonierenbraten, Abends: Belegte Brote mit Kafe, Burft und Frischtoft, Apfelicalentee.

Burft und Frischoft, Apfelschalentee. Weckschmarren: 10 Brötden, 1/2 Liter Milch, 1 Ei, Milei, 2 Eftöffel Juder, zum Baden: 40 Gramm Fett. Trodene Brötden werden in feine Scheiben geschnitten, mit der sodenden Milch übergossen und zugedeckt 1—2 kinnden beschwert. Sodann zerdrückt man die Bröt-den, gibt Salz oder Zuder dazu und das berrübrte Ei und Milei. In einer Pfanne mit beihem Fett bädt man einen Leif der Brotmasse auf der unteren Seite braum, zerstögt und wendet sie und däck den Schmar-ren gut aus. Dann behandelt man den Keft des Teiges ebenso. Der Schmarren wird mit Obst oder Salat ge-reicht.

Abtf. Bollswirticaft - Sauswirtichaft, Bau Baben.



Hausfrauen!

Berftort nicht die beiten Rabritoffe der Rabrungsmittel burch unzwedmäßige Bubereitung. Achtet auf folgendes:

Rocht die Rartoffeln in ber Schale. Dämpft das Gemüse oder tocht es fo turg als

Bermertet bas Roch= und Dampfmaffer von Bemufe mit feinen wertvollen Rahrstoffen zu Soßen.

Bebt dem gubereiteten Bemufe furg por bem Effen noch robes Gemufe feingewiegt gu. Saltet bas Effen nicht gu lange warm, ba es fonft an Wert verliert.

Est auch robes Sauerfraut und rohe Mohr-rüben, das ist besonders wertvoll für Rinder. Est jum Frühftud Suppen, Breie, Grüben

aus Hafer-, Gerften-, Beigen-, Roggenflot-ten ober -ichrot. Ent dunfles Brot. Insbesondere Bollforn. brot ist wegen seines Nährwertes mit das

Beachtet diese Grundsäge! Ihr sichert so die Gesundheit Eurer Familie und nügt dem gans zen bentichen Bolt.

Rurze Stadtnachrichten

Rarloruhe. (We fit malle fren zeichen verliehen.) Für Einfat bei den Westwallarbeiten sowie den F-Angelegenheiten erhielten das Westwallehrenzeichen: SA.=Oberführer

Polizeipräsident Engelhardt, NSAK.= Staffelführer Feißkohl. Seinen 70. Geburtstag begeht heute der im Ruhestand lebende Registrator Josef Sigg, Steinstraße 16, in geistiger und körperlicher

Steinstraße 16, in geistiger und körperlicher ferische.

Das Gloria und Bali beranstalten beute Montagnachmittag 2.30 Uhr eine Sonderborstellung mit der neuesten Bodenschaut: Zwischen den Schachten.

Das Gloria zielt ab beute Montag in Neuaufsührung den Emil-Annings-Kilm "Der alse und der junge Konia" ein Kilmdortument aus den Tagen des großen Breußentönigs, der Wiege des deutschen Sobn Kriedrich Kaußler. Geora Alexander.

Die Mammer-Lichtwiese zeigen ab deute im Nadmen einer darry-Viel-Woche den Kilm "Boddy aus der Die Klautik-Lichtwiese zeigen die Mittwoch aus der Terra-Produstion den unstigen Kilm "Beiher Kilcher" in der Wochenschau die Kriegsberichte der Klicher". Propaganda-Kompanien. Dazu den Kulturstim "Was der Inn erzählt".

25 Zentner Rohlen gestohlen

Wegen eines Rohlendiebstahls hatten fich vor der Strafabteilung des Amtsgerichts Karl8-rube der 26jährige vorbestrafte Wilhelm B. aus Bohlsbach und der 35 Jahre alte Adam Ewald Br. aus Darmstadt zu verantworten. Beide Angeklagten standen bis zu ihrer Bershaftung am 22. April bei einer Kohlenhand-lung in Karlsruhe in Arbeit. Am Abend des April begaben fich beide Angeklagten in die Lagerräume ihres Arbeitgebers in Wolfarisweierer Straße, nachdem B. Feierabend nicht abgeschloffen hatte. Sie brachen einen Schuppen auf, in welchem eine Zugmaschine nebst Anhänger aufgestellt war. rauf beluden sie den Lastzug mit 25 Zentner Brifetts, Kohlen und Anseuerholz. Den gestohlenen Brennstoff führten sie einem Bäckermeifter gu. In den Erlos von 35 Mf. teilten fie fich, mahrend fie einen Teil der Roblen, etwa 4-5 Zentner, bei fich abluden.

Beibe Angeflagten gaben ben Diebstahl gu. Der Angeflagte B. ift bereits rudfallig. Begen bes gemeinschaftlich begangenen Diebstahls prach das Gericht gegen B. eine Befängnis= strafe von elf Monaten, gegen Br. eine folche

pon pier Monaten aus.

Um die Fußballmeisterschaft der Gauhauptstadt

Ettlingen zum erstenmal geschlagen — Dag landen und BfB. Mühlburg erzielen hohe Torzahlen

Frankonia — Dazlanden 1:9 Sübstern — Germania Durlach 8:1 BiB. Mühlburg — Anielingen 7:0 Beiertheim — Durlach=Une 4:2 Ettlingen — AFB. 1:3

Auf dem Frankoniaplate ift es zu einer hoben Torziffer gekommen. Es lag dies im wesentlichen an dem noch zu jungen hüter im Frankonentore. Daxlanden hat aber ins folge seiner guten Leistungen und der Schußfreudigfeit des Sturmes den Sieg ehrlich ver-dient. Immer noch stehen nun die Frankonen bei schon 8 Spielen punktelos in der Tabelle. Die sonst spielstarken Germanen aus Dur-lach hatten auf dem Plate des Sid ftern wenig Glück, sie mußten sich 8:1 von dem Gastgeber geschlagen bekennen. Der Bf B. Mihl burg konnte erwartungsgemäß seinen Nachbar aus Knielingen mit einer hoben Torgif-fer befiegen, die start verfüngte Mannschaft des Platbesitzers lieferte ein glänzendes Spiel. Der KFB, der in Ettlingen weilte, fonnte einen 3:1-Sieg landen. Es ift der erste Berein, dem es gelungen ift, in den Spielen um die Stadtmeisterschaft den Ettlingern eine Riederlage beigubringen. Beier konnte Durlach-Aue mit 4:2 besiegen.

Frankonia - Daglanden 1:9

Nach der hoben Torziffer, die von Daglanben erzielt wurde, hat es den Anschein, als ob die Gäste ein eindeutig überlegenes Spiel von= geführt hatten. Dem mar aber nicht fo, denn auch die Schwarg-Grunen zeigten mitunter gute Sachen und fonnten fogar eine Zeitlang eine gute Partie liefern, aber an Erfolge war nicht zu benten, da der Sturm an einem Un-vermögen des Schusses krankt, das sich ichon über die gangen Spiele hinzieht. Anders die Daxlander, die bei ihrem Nachwuchs Leute haben, die einen starken Drang nach dem geg-nerischen Tore besitzen und jeden geeigneten Augenblick erfassen, um Treffer anzubringen.

Dies konnten sie um so mehr ausnützen, als der Torwächter des Gastgebers noch zu wenig Erfahrung befitt. Schon die erste Minute brachte den Daxlandern die Führung. Bald darauf winkte den Ausgleich durch Elfmeter, der aber dem Lormächter in die Sand geschoffen und im Nachschuß über das Gehäuse gejagt wurde.

Bis gur Paufe hatten die Daglander eine 3:0-Führung erzielt. Dann war es immer wieder Mittelstürmer der Daglander, der hinter-einander in kurzen Abständen die Torziffer erhöhte, bis es 9:0 stand. Endlich kamen dann die Frankonen jum Ehrentreffer durch ihren Linksaußen.

Sübftern - Germania Durlach 3:1 Es war ein icones Spiel, das mifchen dem Substern und den Durlacher Germanen jum Austrag kam. Mit einer leichten Ueberlegen-

Kurze Nachrichten aus Baden

Seidelberg. (Feierstunde für Professor Dr. Hoops.) In der Universität war heute vormittag eine seierliche Senatssihung zur Ehrung Geheimrats Prof. Dr. Johannes Hoops, des berühmten Universitätslehrers für englische Philologie, der gestern 75 Jahre alt wurde. Staatsminister Dr. Schmitthenner, der Rektor der Universität, sprach Geheimrat Hoops die herzlichsten Glückwünsche der Universität aus, dantte ihm für feine langjährige Mitar-beit und teilte ihm die Ernennung jum Ehrenfenator der Universität unter Ueberreichung des Diploms und der Goldenen Rette des Ebrensengtors mit Dann briefte ber Minifter auch die Glückwünsche des badischen Unterrichtsministeriums und der gangen badifchen Regierung aus.

Mannheim. (Das Ohrläppchen abge biffen.) In Sandhofen hat ein bösartiger Bachhund einer Frau das Ohrläppchen abges biffen und dieses mit dem daran befindlichen Ohrring verschluckt. Die Frau mußte fich sofore nach Seidelberg in entsprechende Behandlung begeben, da gegen Hundebiffe besondere Schutmagnahmen vorgenommen werden muffen.

Egringen (bei Borrach). (An einer 3 wet ich ge erstickt.) Der 9 Jahre alte Sohn des Postbeamten Eugen Schreck nahm eine unreife Zweischge in den Mund, die ihm so ungläcklich in die Luftröhre geriet, daß sie auch mit argtlicher Silfe nicht entfernt werden fonnte. Der Junge erstickte.

heit des Plabbefiber, murde die erfte Salbieit durchgeführt, Sigler und Beber ichoffen je ein Tor und dann kamen die Germanen bei einem Gebränge vor dem Gehäuse des Gastgebers au ihrem Ehrentreffer. Nach dem Seitenwechel murden die Germanen etwas beffer, aber bei der Sudfternabmehr wenig liebe, denn immer beigeiten wurde das Leder weggenommen und wieder nach vorn besötert Gaben ber dert. Südstern verlor dann einen Mann burch Berlehung, aber auch mit 10 Spielern fämple ten sie tapfer weiter, und 19 Minuten wie Schluß erzielte Elevenz den dritten Treffer. womit dann der Sieg festgestellt war.

BfB. Mühlburg - Anielingen 7:0

Daß Mithlburg dieses Spiel gewinnen würde, frand außer Frage, aber die ersten go Minuten waren die Knielinger fehr gut, der Sache und konnten fogar eine leicht Ueberlegenheit zeigen. Als aber dann Strift matter den Filhrungstreffer gefchoffen batte, dem Berg zwei weitere Tore hinzufügte, mat es mit dem Offensivgeist der Anielinger vor bei und sie mußten sich starf auf die Abwehr einstellen. Die jungen BFB. Spieler, besonders im Sturm, der von Joram angeführt wurde, lassen Gutes für die Zukunst erwarten. Noch einmal trifft Strittmatter ind America dan einmal trifft Strittmatter ins Schwarze, dann ging es mit 4:0 in die Pause. Anielingen fiel immer mehr zurück, es wurden dann von Strittmatter. Strittmatter zwei weitere Treffer erzielt und Berg konnte noch einmal erfolgreich sein. den Toren, die von Mühlburgs Seite erzielt wurden, fand das Leder seinen Weg mandmal in das gegnerische Netz, ohne daß ein Knielinger Snieler mit dem Angelinger Mit dem Angelinger Snieler mit dem Angelinger Mit dem Angelinge ger Spieler mit demfelben in Berührung ge-

Ettlingen — RFB. 1:3

Dem Karlsruher Fußballverein ift es ge-lungen, Ettlingen, das bis jest in der Rume um die Stadtmeisterschaft noch fein Spiel ver um die Stadtmeisterschaft noch kein Sviel ver loren hatte, in seinem Siegesaug au stoppen. Es war nicht leicht für die Karlsruher, diesen Sieg zu erzielen, denn die Ettlinger Mannichaft wehrte sich mit aller Energie, um aus diesem Tressen wieder als der Runstegewinner hervorzugehen. Nachdem das Svieleine halbe Stunde unter gegenseitigen, teils recht gesährlichen Torbesuchen vorübergeganten mar kounte der KKR. die Kührung an sich gen war, konnte der AFB, die Kührung an sid reißen, brachte es aber bis dur Halbzeit du kei-nen weiteren Erfolgen. Bald nach Wiederbe-ginn glichen die Ettlinger aus und gingen, ange-in feuert durch diefen Erfolg, etwas icharfer das Spiel. Bald aber hatte der RFB. wieder das etwas verloren gegangene Verständnis in der Mannichaft gefunden und als er dann in kurzen Abständen zwei Treffer landen konnte, war der Sieg für die Karlsruher ficher.

Beiertheim — Durlach=Ane 4:2 Bei gleichwertigem Spiel konnte diesmal Beiertheim das beffere Ende für fich behalten. Bei Durlach-Aue zeigte der Sturm, daß eincht mehr die alte Durchschlagskraft beste jonst hätte es zu einer Punkteteilung fom men können. Es hatte aber auch den Anschein als ob die Beiertheimer Mannschaft fich etwa ernfter auf Kampf eingestellt hatte als bet Enftverein. Benn Durlach-Aue etwas mehr Energie aufgebracht hatte, wurden fie beftimm au meiteren Treffern gekommen fein. So il das Resultat mit 4:2 für Beiertheim, das vor allem ein befferes Stehvermögen zeigte die Gelegenheiten gunftiger ausgunüben ver stand, verdient.

Tabelle ber Spiele um die Stadtmeifterical Spiele gew. un. verl. Tore rlanben

Am schwarzen Brett

MS.-Franenwert, MS. Frauenschaft — MS. Frauenwerf, Orts Missiedlung. Unser letzter Heimabend vor den sindet am Dienstag statt. Wir geben nach der (Rheinbasen). Um volläbliges Erscheinen wi deten. Wir tressen uns um 20 Uhr vor dem MS. Frauenichaft

dein. Spute laufen folgende Kurse: Augentli Körperschuse für Körperbehinderte um 20 Uhr im hoch schul-Stadion — Reiten für Männer und Frauen un 9—20 Uhr, Gottesauerkaserne.

(1) Rdurch Frau Margret

(28. Fortfeting)

"Hoffentlich haft du's ihm nicht gesagt?" "Nein! Bas denkst du? Im Gegenteil: Ich sagte ihm, ich sei überzeugt, daß er Barga erichoffen habe. Genau fo, wie wirs befprachen, habe ich mich auch verhalten."

"Gut, Margret. Kommen wir ju Abrian ter Jong! Cehr geschickt von ihm, ben Muria-Brief als eine Fälichung zu erklären. Ueber die Arita-Angelegenheit fam er aber nicht jo glatt hinmeg. "Nein, es gelang ihm nicht. Die Stellen

aus dem Tagebuch, die ich ihm vorlas, maren allau belastend für ihn. Er war maßlos erichrocen. Noch niemals fah ich ihn fo; er war ganz außer fich — er verlor völlig seine Beherrichung. Schließlich erflärte er mir, wolle sich nicht verteidigen; es muffe jest alles feinen Lauf nehmen."

"Und dann nahmit du dir die Szel vor?" "Sie verteidigte fich gut, Ile - allau gut. machte Eindruck auf mich, mas fie vorbrachte: Gie habe in Lachaga nur deshalb geichwiegen, um weder Jong noch Angerer un-nötig zu belaften; auch perfönlich fei es ihr veinlich gewesen, darüber zu reden."
"Und Arita?"

"Darfiber konnte sie mir allerdings nichts Vernünftiges sagen." — "Das ist doch das wichtigste Margret! Richts belastet sie so schwer wie ihr Berhalten im Fall Arita.

Tropdem hatte ich den Eindruck, mit ihr nicht vorwärtsgefommen gu fein. "Gine Täuichung. Ich fenne jest ihre Empfindungen: Gie fühlt, wie der Ring fich immer enger um fie ichließt; fie begreift, daß fie uns einfach nicht entschlüpfen fann. Margret — fie weiß genau, von wem Barga erschoffen wurde! Carl Dunder-Berlag, Berlin,

Sie allein fann es fagen. Bir muffen fie bagu zwingen! Wenn ihr erft flar wird, daß fie nicht herausfommt aus dem Ring, dann gesteht fie auch . . . Und nun gu Dottor Byllem! Er hat dir ja fehr merkwürdige Dinge offenbart?"

"Die Schilderung feines Wagens paßt genau gu der Beschreibung Bargas. Und dann gab er offen gu, ein guter Schute gu fein."

"Rommen wir also zum Gesamtergebnis,

"Eigentlich ift fein Ergebnis da, Ilfe."

"Du meinft, weil alle drei gleichmäßig belaftet bleiben? Darin haft du recht, Und trots-dem find wir weitergefommen. Auf den ersten Sieb fann nicht alles glüden. Wir wiffen icht von Angerers Baffe, von Bollems Bagen, von Jongs Beigerung, den Fall Arita aufauflären. Außerdem haben wir die Szel eingefreist. Mehr fann man nicht verlangen!"

"Und was weiter, Alfe? Was foll jest geichehen? Wenn wir uns nun täuschen? Wenn nun feiner der drei die Tat beging? Du, ich möchte gang offen und aufrichtig mit bir re-ben! Sieh mal: Bon Angerer jum Beispiel tann ich's nicht mehr glauben, auch wenn er wirflich eine Baffe bei sich trug, als er nach Kevehaza fam. Ich fann's einfach nicht! Sein Blid — seine Offenherzigkeit — —"

"Das Gefühl trügt." "Richt immer, 3lie!"

"Aber meiftens."

"Bielleicht."

"Auch die Art, wie Wyllem sich verteidigte. hat mich wankend gemacht." "Bleibt also Jong."

Margret, daß fein anderer als Jong die Tat beging?" "Das fannst du doch nicht!" "Möglicherweise kann ich es aber doch. Reith und ich, wir haben etwas entdeckt!" Flie Ofter-loh berichtete jest vom Diebstahl der Tage-bücher und von den Erlebniffen des heutigen

Morgens. Margret hörte ihr faffungslos zu.

Ile ichloß ihre Schilderung: "Reith über-raichte mich; er war tüchtiger, als ich geglaubt hatte. Er war der Meinung, der Dieb muffe unbedingt Spuren hinterlaffen haben, und da-mit behielt er auch recht. Es waren fogar giemich viele Spuren festguftellen, nicht nur im Rebenraum, von beffen Fenfter her er gu mir berüberbrang. Bir haben mein Bohngimmer gang genau durchsucht, aber da zunächst nichts gefunden. Schließlich durchblätterte Reith bie Tagebücher, weil er meinte, es waren vielleicht Blatter herausgerissen — ich wollte es ihm ausreden, er gab aber nicht nach —, und plötzlich fand er was. Es war zwar nichts herausz gelöft, aber amifchen amei Seiten lag ein flei-ner, einmal gusammengefalteter Briefbogen im Büro meines Baters nannten wir fo etwas Memorandum". Es war aber ein ganz leerer Bogen Papier, weiter nichts. Tropdem ericien es uns merfwürdig. Bielleicht hatte ber Dieb ben Boden zwischen den Seiten liegenlaffen und ihn vergeffen? Bor allen Dingen fiel une auf, daß er an jener Stelle lag, wo Barga fich einige Seiten lang im Bollandifchen versucht hatte, um fich in der neuen Sprache gu üben, wenige Monate nach seiner Ankunft aus Java. Run: Reith sah sich das Stück Papier näher an entdedte ichließlich etwas Befonderes. Bitte, Margret, du fannft dich felbst übergen-gen!" Sie holte aus ihrer Schurgentasche einen gang flein gufammengefalteten Briefbogen ber-

vor, nahm ihn auseinander und hielt ihn gegen das Licht. "Siehst du das Wasserzeichen?" Ja: Margret sah es. In einem hübsch gezeich-neten Kranz hingen drei ineinanderverschlun-

"Nun", fragte Flse, "was sagft du jett? Ein großes A, ein kleines t und ein großes J. "Adrian ter Jong" — nicht wahr? Bielleicht "Und wenn ich dir nun den Beweis erbrächte, 1 at es sich folgendermaßen abgespielt: Jong stahl die Dofumente, machte einige Auszuge, wozu er sein eigenes Briefpapier benutte, und ließ aus Unporsichtigkeit einen Bogen in einem Befte liegen. Du darfft mich allerdings nicht fragen, weshalb er die Tagebücher ge-stohlen hat und zu welchem 3weck er sie wieder gurückbrachte! Darüber fann ich dir feine Ausfunft geben, Margret. Es ift mir völlig uner-flärlich."

Margret hatte fich, mabrend Alfe von biefen onderbaren Dingen berichtete, in ihrer Sofaece aufgesett. Ihre Augen strahlten, und über ihrem Untlit lag der helle Schimmer einer glüchaften leberrafchung ... "Hallo, Reith!" Adrian ter Jong ging rasch

den Freund zu. Reith erhob fich aus einem ber riefigen Badenfeffel, bie in ber Salle herumftamben. Jong fam von der Mittagstafel; er hatte

noch einige Worte mit Angerer gewechselt. Und nun fam er heraus. Er mußte, daß Reith auf ihn martete. Reith rauchte feine fleine Pfeife. Er forderte Jong ju einem Spaziergang auf.

Jong war mit dem Borichlag nicht einwer-ftanden. "Bin du faul", sagte er. "Das Effen war fabelhaft!" "Ich muß aber unbedingt mit dir reden!" "Go? Saft du's fo eilig? Run, da mache ich dir einen Vorschlag, der uns beide befriedigen

Benige Minuten fpater lagen fie auf einer fleinen Wiese, die fich in unmittelbarer Rabe des Saufes befand, und ftredten fich auf Liegestühlen aus, die Miska ihnen hierhergebracht hatte.

Bu ihren Gugen fturgte der Gels fteil ab; inter ihnen lag das tiefe Tal; die Sonne brannte heiß aus wolfenlosem himmel. Sie zogen die Jacen aus und setzten Sonnenbril-len auf. Uebrigens sah man von hier aus, in

wenigen hundert Meter Entfernung, die Rich front des großen Gebäudes mit der breiten Terrasse, die augenblicklich leer war. Jong verschränfte die Arme unterm got und ichloß die Augen, Reith lag auf ber Bei und mufterte den alten Freund. Gine

Bom "Rlofter" her flang leife und gebamp Klaviermusit. Anscheinend spielte Angerer; waren leicht bahinperlende Klangreihen. Bad brach die Musit ab. Stille, Rur aus dem hinter ihnen fam ein Bogelruf, ein einibni Jong begann ploblich ju fprechen. Er fragte

ichmiegen fie.

Bie haft du den Morgen verbracht, mei Junge?" "Sehr angenehm", antwortete Reith. "36

war mit Schwester Ilse beisammen."
"Om — so ungefähr hab ich mirs gedacht Reizendes Mädel! Außerordentlich geicheitet

Reith schwieg. "Ich denke", bohrte Jong, "du willst mit reden?" "Ja. Du wirst mir doch sicher etwas in et gablen haben, Jong? Vor allen Dingen möchte

ich von dir erfahren, wie die Austprache ver lief, die du mit Margret hattest." "Dramatisch", lächelte Jong, "außerorden lich dramatisch. Meine Bermutungen habe fich bestätigt. Margret weiß etwas, das "Sie sprach also mit dir über die Tagebil" er —?" damals in Kevehaza noch nicht wußte

Jong fette fich ein wenig auf. "Davon weiß!

"Allerdings." Bas man dir doch für Vertrauen ichentt Schwester Ilfe hat dich eingeweiht? 3a? teressant, mein Junge! Ich meine: Bill völlig im Bilde? Oder gab man dir nur eine allgemeine Uebersicht? Die Tagebilde eine allgemeine mir bekannt, in ungarischer Sprache abgefakt.
(Fortsetung folgt.)

Schalke wieder Deutscher Fußballmeister

Die Biftoria zum fünften Male in Gelfenfirchen - DGC. wurde 1:0 geschlagen - 90 000 im Olympia-Gtadion

Bor über 90 000 Bufdauern gewann Schalte 04 im Olympia-Stadion jum fünften Dale | allein fauft er über das Feld mit einer Bebendie dentiche Futballmeistericaft überlegener als es das 1:0-Ergebnis besagt. Die Dresbener lieferten nicht den erwarteten großen Rampf und fpielten ebenfo auf Gicherheit wie die Anappen, die nach der glüdlich errungenen 1:0-frührung fich damit begnügten, das Ergebnis

Schalke-Kombination aus dem Musterkoffer, das ist das Ergebnis der ersten Minuten. Die erste kritische Situation ergibt sich, als Ri= hard Sofmann an der Strafraumgrenze etnen Freistoß zeigt. An der Schalker Abwehrmaner prallt er jedoch ab. Dann verteilt sich das Spiel. Es ist wie in einer ersten Box-runde. Die Gegner tasten sich ab, suchen geihre Schwächen abzuwägen, wagen aber nichts. Beide Mannschaften spielen tech-nisch vollendet. Die Dresdner vielleicht etwas flarer und gügiger. Die Knappen immer fom-Plizierter, tridreicher und unberechenbarer und durchaus nicht fankt, so daß das Spiel ziemlich verblüffend erscheint.

1:0 durch Kalwisti

Aber plöglich ift eine Bombe eingeschlagen in einem Augenblick, da niemand an einen Er= olg denft: In echter Schalfer Manier. Auzorra legt Kalwisti den Ball im freien Raum vor, er geht durch, ichießt an Rreg vorbei . . . Tor! Jest endlich scheint etwas Spannung in das piel zu kommen. Eine Ede vor Klodis Tor ichafft eine brengliche Situation. Rurg darauf eine zweite Ede. Der Dresdner Drud halt an. 3meimal wird Roepping von Hofmann gut in Stene gefett. Er icheitert jedoch an Borneder für Sing rechter Berteidiger fpielt, indes diefer wieder für Gabriel die rechte Seite verteidigt. Das Publikum allerdings ift mit diesem Spiel nicht einverftanden. Es will bore seben. Aber die gibt es nicht. Bis gur Bause jedenfalls nicht mehr.

Schalte "freiselt"

Nach Wiederbeginn dasselbe Bild. Es wird icheinbar verhalten und hart auf Sicherheit gespielt. Meist bewegt sich der Ball im Mittel= eld und mehr als einmal kommt es vor, daß er von hier aus jum Torwart gurudgegeben Die erste flare Chance arbeiten die Anappen heraus, aber Linksaußen Schuh, ber den Ball nach einem endlosen Kats= und Maus= piel freiftebend erhalt, ichieft auf den Mann. Rurg darauf ein Schuß von Kuzorra, der ebenfalls von Kreß leicht gemeistert wird und ein dritter von Eppenhoff, ein vierter von Kal-.. Schalfe geht jest etwas mehr aus lich heraus, freiselt, täuscht, aber alles ohne ernstlichen Druck, gerade so als wenn man mit der 1:0-Führung den Sieg für sicher hält. Die fonft fo foriche Dresdener Angriffsreihe ift heute geradezu hilflos. Einzelne Borftoge werden meift ichon von den Schalter "Grün-lingen", Füller und Budenfti abgestoppt. Schalfe ift in dieser letten halben Stunde driftend ifterlegen. Die einzige Anstrengung, die von Sellmuth Schon ausgeht, wird mit Leichtigfeit von den Schalker Läufern Burdenund Riller unterbunden. Die beiden fonigsblauen Außenstürmer Eppenhof und Schuh werden von ihren Halbspielern Kuzorra und Szepan immer und immer wieder eingesetzt und mit raffinierten Vorlagen auf die Reise keldickt, doch ihre Flanken und auch ihre Wädel wiederholt den an sich sehr ichne vor allen Dingen dazu bei, daß vot das Feld an der Kehre- bzw. Wendemarke ein völlig anderes Vild erhielt. Auffällig war, daß gerade die Mädel wiederholt den an sich sehr schwie-

Das Spiel ift sofort im Gang. Ein paar Schüffe landen entweder neben dem Tor oder Kabinettstückhen Ruzorras, zwei elegante At- in den Händen von Kreß. Den Dresdenern helmut Schons, amijdendurch eine mangelt es an zwei fold guten Augenfrurmern. Sie muffen fich auf das Können ihres Innen-fturms verlaffen und dieser fann nicht dum Zuge kommen. Bon Richard Hofmanns vielgerühmter Schießtunft ift nichts ju feben. mal war er durchgekommen und hatte Strauch gut eingesett, doch auch diese Gelegenheit wird vergeben.

Gine gang tolle Gelegenheit wehrt Areg burch fühnes herauslaufen. Mit Fugabwehr flart er por den verdutten Schalfern. Alobt hat feine Mühe, die wenigen Schuffe, die von Röpping, hofmann und Rameraden ju ihm fommen, angunehmen. Der fleine Tibuffi beberricht seinen Nebenleuten sonverän das Feld. Er hat es nicht mehr notwendig, einen Mann allein zu nehmen. Er kann es sich leisten, abwechselnd Schön und Richard Hofmann abzustoppen.

Zehn Winuten sind noch zu spielen und nichts ist von einem Endspurt oder einer letzten Kraft.

anstrengung zu bemerten. Dann endlich tommt Leben in bas Spiel. Der alte Rampe Szepan ift durchgebrochen,

digfeit, die man ihm nicht mehr gugetraut hatte. Seine Abgabe fommt gu Schuh, diefer eht völlig frei, doch fein Schuß findet in Rreft

feinen Meister. Wieder hat Schalke eine große Gelegenheit vorüberziehen laffen. Der Dresdner Schaffer hatte es dann in der Sand, furg por Spielende

noch auszugleichen. Das Bublifum geht mit den Dresdnern. Es feuert sie an, doch ohne Wirkung. Schalfe bleibt weiter im Angriff und beinahe ware in der allerletten Minute durch eine feine Aktion von Szepan, der einen guten Ball durchgeaffen hat, durch Kudzorra noch das zweite Tor gefallen. Da unterbindet der Schlugpfiff das

Mit dem Endfpiel amifchen Schalfe und bem Dresdener Sport-Club murde der Schlufftrich unter den 83. Wettbewerb um die "Bictoria" ben ewigen Banderpreis für die "Deutsche" gezogen. Zweimal allerdings — und zwar 1904 und 1922 — wurden die Spiele nicht gewertet. Un der Spite marichiert der "Club", der 1 FC. Nürnberg, mit sechs Endspielstiegen vor Schalfe mit fünf, BiB. Leipzig und Spielverseinigung Fürth mit je drei, Victoria Berlin, Heriha BSC. und HSB. mit je zwei, sowie Union Berlin, FC. Freiburg, Phönix Karls-ruhe und KFB., Holstein Kiel, Bavern Mün-

chen, Fortuna Duffeldorf und Sannover 96.

Fußball um die Gebietsmeisterschaft

Bann 171 Mannheim Fugballgebietsmeifter ber 53. Baden / Bforgheim 5:2 befiegt

Plat des 1. FC. Pforzheim die Auswahlmannsichaften der Banne 171 Mannheim und 172 Pforzheim um die Fußballgebietsmeisterschaft ber SJ. Baben gegenilber, nachdem sich bie beiden Mannichaften am 30. Juni in Mannheim trop Berlängerung unentschieden 3:3 ge-trennt hatten. Diesmal blieben die Mann-heimer klarer und vollauf verdienter Sieger. ftellten die in jeder Beziehung vor allem in Technif, Schnelligfeit und innerem Busam-menhang weitaus beffere Mannichaft. Das temperamentvolle Spiel murbe von der den Blat fäumenden Pforzbeimer Jugend mit großer

Begeisterung begleitet. Bereits nach 30 Minuten führten die Mann-heimer durch drei wunderschöne Tore 8:0. Mit diesem Resultat ging es auch in die Pause. Nach dem Bechsel schien es, als ob die Pforz-heimer Auswahl aufkommen wollte. Sie er-

Bum gweitenmal ftanden fich beute auf dem | gielte in ber gweiten Minute auf einen Ceball hr erstes Gegentor, doch bald übernahmen die Mannheimer wieder das Kommando, um es bis gum Schluß des Spieles nicht mehr abdugeben. Zwei weitere Tore waren bas ver-biente Ergebnis ihres ichönen und geschloffenen Spieles, dem die Pforzheimer nur noch einen Sandeelfmeter entgegenfegen fonnten.

Bei den Mannheimern ftand jeder Mann voll auf feinem Boften. Die Pforzheimer Auswahl hatte in jeder Beziehung einen unglücklichen Tag. Schiedsrichter Unverferth=Pforz heim leitete das fehr anständige und fampf-betonte Spiel mit überlegener Sicherheit, der sich die gut distiplinierte Jugend willig beugte. Bann 171 ift damit Fußballgebietsmeister der H. in Baden und nimmt an den weiteren Spielen um die deutsche Jugendsußballmeisterschieden um die deutsche Jugendsußballmeisterschieden und die deutsche Jugendsußballmeisterschieden und die deutsche Jugendsußballmeisterschieden und die deutsche Jugendsußballmeisterschieden.

hj. ermittelte Schwimm- und Tennismeister Austlang der diesjährigen Gebiets= und Obergaumeisterichaft in Deidelberg

Bei erfreulich ftarter Teilnahme der Bevol- | rigen Schmetterlingsftil ichwammen und gerade ferung fielen am Samstag und Sonntag im Heidelberger Thermalbad die Entscheidungen bei ben Schwimmwettfämpfen ber babifchen Sitlerjugend. Wiederholt fam es zu erregenben Endfampfen und das 50-Meter-Becken trug

hierbei hervorragende Zeiten herausholten.
Im 100m Kraulfch wimmen und gerade
volks wurde Dieter Dollinger vom Jungbann
172 Pforzheim in 1:16,6 Minuten Erster vor
dem Pimpf Berner Schmotz, vom Jungbann
109 Karlsruhe, der für die 100 Meter 1:31,6
Minuten brauchte. Im 100 Meter Brusschwimmen des Jungvolks trug Franz Schmieder,
Jungbann 110 Heidelberg mit 1:33 Minuten
par Ferbert Marlock Jungbann 109 Karlsruhe

Dit einem temperamentvollen Baffer ballipiel ber SJ., das die Mannichaft des Bannes 110 Seidelberg gegen die Jungen des Bannes 172 Pforzheim mit 4:1 überlegen gewann, rundete sich das Gesamtspiel dieser Sportwettkämpse ab, die im Laufe des gestrigen Sonntag ihren Sohepunkt erreichten. Gin Schauspringen des BDM. eröffs nete die Endfampfe. Mit großer Begeisterung wurden die verschiedenen Staffeln der HJ. und des BDM. vom Publikum aufgenommen und gnmnaftische Uebungen der Mädel des BDM. "Glaube und Schönheit" zeigten bie

Körperschulung in vollendeter Form.

Bur gleichen Zeit standen sich die Tennissspieler und Spielerinnen gegenüber, um auch bier die Bebietsbeften gu ermitteln. Einzel murde Clau's Pothas vom Bann 113 Freihurg Sieger, mährend Volker Mera vom Bann 408 Ueberlingen den zweiten Plat belegen konnte. Im Doppel gewann die Mann= ichaft Pothas/Stöhr, Bann 118 Freiburg. 3meite murden Müller/Merz, Bann 408 Ueber=

Insgesamt bat die "Bictoria" auf ihrer Banberichaft burch Deutschland bisher in acht Gauen Salt gemacht. Und zwar zehnmal in Bagern, fünfmal in der Reichshauptstadt, viermal in Westfalen, je dreimal in Sachsen, Baden und in der Nordmart, fowie je einmal am Riederthein und in Riederfachfen.

Wieder Sport im Elfaß

Städtefpiel Mülhaufen gegen Freiburg 1:8 Seit August 1939 war in Mülhausen nicht mehr Fußball gespielt worden. Durch die Initiative des Bereichssportsichrers, Ministeialrat Berbert Kraft mar es nun möglich, die sportliche Ginheit zwischen dem Elfaß und dem Badener Land durch eine Propagandabegegnung zwischen Mulhausen und Freiburg wie-ber zu hofumentieren. Die Mulhauser maren recht gespannt auf den Bergleich zwischen der elsässischen und badischen Fußbalklasse. Man muß sagen, daß die Freiburger etwas besser davongekommen sind, weil sie die größere Ausdauer an den Tag legten. Der Besuch des Kampfes war außerordentlich gut, denn es waren 7000 Personen da, die mit heller Begeisterung dem schnellen und raffigen Spiel folg-Unter den Zuschauern sahen wir neben Ministerialrat Kraft auch den Divisions-fommandeur. Vor und in der Pause konzer-tierte eine Regimentskapelle. Der Nahmen zu diesem sestlichen Austakt der Spiele mit dem Elias war also durchaus würdig.

Das Spiel felbft verlief recht dramatifch, die Zuschauer waren förmlich von den sich überfturzenden Torsituationen hingeriffen. Schon die erften Minuten brachten für die Freiburger das Führungstor durch den Karlsruher Dienert. Bis zur Pause fielen dann feine Tore mehr. Nach dem Wechsel glichen die El-fässer in der 69. Minute durch Heftin aus. 10 Minuten vor Schluß festen die Freiburger gum Generalangriff an. Es gelang ihnen, burch einen Elfmeter burch Kosmann den zweiten Treffer anzureihen, und fieben Minuten ipater beforgte Biesle bas Enbergebnis. Schiedarichter mar ber Internationale Munich

Glögner Fünftampfmeifter

Dentide Mehrtampf=Meiftericaften in Beimar Bei ben deutschen Leichtathletif-Mehrkampf= meisterschaften in Weimar fiel am Samstag bereits die Entscheidung im Fünffampf der Männer. Rudolf Glötner (Tbd. Beiden) fiegte mit dem hervorragenden Ergebnis von 3879 Bunften vor dem Berliner Lutter (3770), dem ett für Elbing startenden deutschen Soch= prung-Refordmann Weinfog (3601) und bem ungen Münchner Koppenwallner (8506). Der Sieger lief 100 Meter in 11,0 Sekunden und 400 Meter in 52,4 Sekunden, er sprang 7,05 Meter weit und 1,80 Meter boch und ftieß die Kugel 12,71 Meter weit. Im Zehnkampf führte nach dem ersten Tag Glöhner vor Harthaus (Gotha), Wosnida (Danzig), Hilbrecht (Königs-Stührt (Berlin) und Auerhammer (Frankfurt/Main).

3m Frauen-Bunffampf murben am Samsag zwei Uebungen erledigt, und zwar bas Augelstoßen und der Beitsprung. Die Rhein-länderin Grete Busch (Buppertal) setzte sich mit 136 Punkten (Augel 11,61 und Beitsprung 5,35 Meter) vor Schwartau (Hamburg) mit 130 Punkten (11,31 u. 5,36), Friedrichs (Schweinfurt) 119 P., Nevoigt (Bochum) 119 P. und der

Titelverteidigerin Gelius (München) 115 P. an die Spike. — Ergebniffe: Männer): 1. Glöbner (Weiden) 3879 Punkte (100 Meter 11,0; Beitsprung 7,05 Meter, Augel 12,71 Meter, Hochsprung 1,80 Meter, 400 Meter 52,4); 2. Lutter (Berlin) 3770 P. (10,9 — 7,07 — 10,98 1,75 — 51,0); 3. Weinföß (Elbing) 3601 P.
(11,3 — 6,84 — 12,38 — 1,88 — 57,0); 4. Koppenswallner (Minchen) 3506 P.; 5. Harihaus (Golda) 3389 P.; 6. Zepernick (Kriegsmarine Um den Tschammerpofal

Phonix — Renrent 3:2 Es war ein überaus fampfbetontes Spiel, as im Phonixstadion vor etwa 1500 Buichauern gum Austrage fam. Die barte, bie man fonft bei Bunktefpielen fieht, trat auch hier von beiden Seiten deutlich gutage. Die Begegnung hatte als fehr hubich begeichnet werden fonnen, wenn fie nicht mit ferienweijen Straffiogen durchfett gewesen ware, an benen Leonardic (Phonix) den hauptanteil hatte. Dies trug natürlich nicht dazu bei, die Leiftungen der sonst guten Phonizmannschaft du erhöben, es murde damit das Gegenteil bemirft, gute Gelegenheiten murden unterbun= den und wenn auf der Begenfeite bann, besonders gegen Schluß, auch dort einige Spieler ausfällig wurden, so war dies die bedauer-liche Folge. Es war unschön von dem sonft fehr guten rechten Berteidiger von Reureut, als er fünf Minuten vor Schluß einen Phonigspieler verlette, mofür er vom Plate geftellt werben mußte, Aber ber Schiedsrichter hatte icon vorher mit biefer Magnahme eingreifen follen, bann mare vielleicht das Spiel von vielen unichonen Momenten vericont

Phonix durch Commerlatt und Gaugel im Sturm verftartt, führte das beffere Stur. merspiel vor und Unser, der für den verletten Flechtein im Tor ftand, erledigte seine Aufgabe gur vollsten Zufriedenheit. Mer g in der Abwehr war wie immer gang hervorragend und manchmal Retter im letten Augenblick Sommerlatt bat an Durchichlagsfraft nichts verloren und war immer wieder ber Mann, der feinen Sturm nach vornen gog. Auf der Begenseite mar es der rechte Berteidiger, der

das gleiche Benfum wie Mera ficher erledigte Schon in ber britten Minute fonnte Reureut in Fithrung geben, ber Schiederichter entichied aber zu Gunften des Phönix und gab das Tor nicht. (Unfer hatte einen Schuß ab. gefangen und drehte sich nach der Innenseite seines Torraumes, womit der Ball die Linie sichtlich überschritten hatte.) Rurzer Protest der Neureuter Mannschaft, dann ging daß Spiel wieder weiter. Nun wechselten beide Mannschaften in sehr gefährlichen Torbesuchen ib. Reurent erzielte einen Edball, der vor Unfer schwach gewehrt wurde, der Nachschuf aus der Neureuter Stürmerreihe fuhr mit Bucht an die Latte. Ein Faul im Strafraum von Phonix, das aber vom Schiederichter nicht gegeben wurde, brachte die Reureuter um einen Elfmeter. Nun war es Sommerlatt, der an den Querbalken ichog und so wechselten die Angriffe von beiden Geiten und endigten mimer wieder mit Pfosten- und Lattenschüffen. Besonders großes Bech hatte Gaugel, der im Alleingang durch die Abwehr hindurch war, in vollem Lauf eine Bombe logließ, die aber ebenfalls Biderftand am linten Echpfoften fand. Man glaubte icon an eine torlose Salbzeit, da fonnte Sommerlatt dann doch endlich einmal eine Minute por bem Seitenwechfel

das Reureuter Tor finden. Schon zwei Minuten nach Biederbeginn war es der fleine Binkert (Phönix), der mit Ueberlegung den Ball in die rechte obere Torede einschoß. Aber icon furd darauf erzielte Reureut durch feinen Linksaußen im Anschluß an einen Strafftog den 1. Gegentreffer und nach 10 Minuten gogen die Begirtsligiften aus einem Edball gleich. Dann entstanden febr gefährliche Situationen por bem Phonirgehäufe, immer wieder mußte das Spiel durch Straf-ftoge unterbrochen werden. Der Phonixangriff wird etwas ftarter, Reureut fommt ins Bedränge kurz vor der Torlinie kann der Berteidiger Karch, Reureut, einen weiteren Erfolg verhindern, aber einige Minuten darauf siel dann nach guter Jusammenarbeit des Phönixkurmes durch Maier der Siegestrefter Die letten Totalischer fer. Die letten Spielminuten gingen bann vor-über unter ftarfem Protest der Reureuter Mannschaft, weil der Schiedsrichter den Ber-

Waldhof lieferte ein großes Spiel Mit 4:4 unentschieden im Rampf um den 3. Plat gegen Rapid Wien

SB. Mannheim-Baldhof: Fischer; Schneiber, Siegel; Sättele, Bauder, Ramge; Eberhardt, Fanz, Erb, Günderroth, Grab.
Rapid Wie n: Raftl; Wagner II, Sperner, Kaspirek, Hoffstetter, Staumal; Fitz, Schors Binder, Dworacek, Pesser.

Bahrend noch der Aufmarich der Maffen gum großen Festtag des deutschen Fußballfports im Olympiastadion erfolgte, und mahrend noch von allen Seiten Verwundete auf die Bahn ge-bracht wurden, um Zeuge der Endspiele um die Deutsche Meisterschaft zu werden, begannen Waldhof und Rapid das Spiel um den dritten und vierten Plat. Es brachte in der ersten Salbzeit einen technisch hochstehenden Rampf, ber die Maffen restlos entzückte, zumal Tore am laufenden Band fielen. Schon in der dritten Minute hieß es 1:0 für Rapid als nach einem Angriff ber linken Hante Stoumal einen Ball direft gu bem in die Gaffe gelaufenen Dworacet verlängerte, der mubelos einlentte. Dann aber war auf einmal der Waldhoffturm da, bei dem nun vor allen Dingen Gunberroth gute Aufbanarbeit leistete. Er war nach einer schönen Kombination des gesamten Angriffs auch der Ur-heber der ersten Ede für Waldhof, die bereits in der 9. Minute den Ausgleich bringen Schneider hatte Günderroth auf sahrt geschickt, deffen Schuß prallte ab, und als brab eine hohe Flanke dur Mitte gab, fentte fie fich über Raftls hande weg ins Neb, dum In der 15. Minute fam Preffer frei gum lanken, Dworacek ftartete und ehe noch Coneiber angreifen fonnte, hatte er jum 2:1 eingelenkt. In der 25. Minute folgte dann eine schöne Kombination von Waldhof: Raftl ließ den Schuß von Günderroth aus der Band gleis aber Erb verpaßte die große Situation, und nachdem dann Baldhof in ichonen Rombinationszügen eine zweite und dritte Ede erdielt hatte, fam überraschenderweise in der 23. Minute der 3. Erfolg für Rapid im Andluß an beren vierte Ede. Es gab ein Miß= berftandnis zwischen Gunderroth und Ramge. de zögerten mit dem Angreifen, im selben Moment flitte Schors hinzu und ichoß wuchtig ein. Die Baldhöfer blieben aber auf Draht, und nach einem Ecball von Erb gelang es Eberhardt, in der 37. Minute zum 3:2 einduföpfen. Schon in der nächsten Sefunde waren die Baldhöfer wieder durch, aber Erb knallte ans vollem Lauf an die Latte. Kurz vor Schluß pielte fich bann Rapids Halbrechter durch, der wurde abgewehrt, Beffer ichoß nach, Fi= der wehrte nochmals ab, fam aber dann gu pat, und der hereinspurtende & it knallte das

die Paufe. Die 2. Salbzeit begann mit einem Strafvon Schneider, den Raftl eben noch über Latte lenkte. Dann wurde Erb zu Unrecht objeits gestellt, und nachdem Schneider auf der Reihen.

eder ins Net. Mit 4:2 für Rapid ging es in

Linie geklärt hatte, gelang es in der 6. Mi-nute dem Rechtsaußen Eberhardt jum 4:8 einzuschießen. Der Rampf blieb bramatifc, und in der 15. Minute hatte Eberhardt eine große Ausgleichschance, nachdem fich Erb und Grab durchgewunden hatten. Der Ball faufte jedoch, von Eberhardt geschoffen, Raftl in die Sande. Rach weiteren Minuten wurde aber das 4:4 erzwungen.

Wiederum hatte fich Grab allein durchge= wunden; als er angegriffen murde, leufte er ben Ball an den mitgelaufenen Erb weiter. Diefer überrannte ben berauslaufenden Raftl 4:4. In aufregendem Felbipiel verlief ber Schluß der regularen Spielzeit, fo daß der Kampf nun verlängert werden mußte. In der Berlängerung fah man dann beiden Mannschaften die übergroßen Anstrengungen an. Das Spiel wurde matt und matter und die Aftionen verloren an Zusammenhang.

Die Baldhofmannschaft hat sich in diesem Spiel dweifellos selbst übertroffen und ihren größten Kampf seit ihrer Existens gezeigt. Die Maffen überichütteten deshalb auch die junge Elf am Schluffe diefes Spiel mit begeiftertem Applaus. Bervorragend mar die Zusammen-arbeit ber einzelnen Mannichaftsteile. Jeder Mann opferte fich energisch auf und man fab Einzelleiftungen, die beite Waldhofichule verrieten. In der Sintermannschaft mar & ch ne i-der wieder einmal in großer Fahrt, aber auch Fifther zeigte einige glanzvolle Baraden. Bauder ließ sich auch von Binder nicht aus dem Konzept bringen und rettete wiederholt gefährliche Situationen. Im übrigen aber mar Ramge wieder ber Mann ber Läuferreihe, deffen reifes technisches Spiel den Beifall der Maffen hervorrief.

Im Sturm lief die Rombination erheblich beffer als in den letten Spielen. Gunderoth fand sich auf dem halblinken Bosten ausgeseichnet gurecht und durch ihn profitierte Linksaußen Grab, der ein feines Spiel hinlegte und mit die gefährlichften Situationen heraufbeschwor. Auch Fanz zeigte in Berlin sein ganzes großartiges Können, wofür er wiederholt Sonderapplaus befam, und Erb zeigte mit feinem Tor feine topifche Gigenart, feine blitichnellen Durchbrüche maren ftets eine Be-

fahr für Rapid. Die Wiener waren zweifellos über den Ausgang des Rampfes fehr enttäuscht. Sie hatten diesmal eine Bombenelf aufgestellt, mußten fich aber diefes Mal tropdem von der Jugend und dem Rampfeseifer der Baldhofer die Stirn bieten laffen. Ihr bester Mann mar ameifelsohne der Mittelläufer hoffstetter, obmohl diefer wieder gu recht unfairen Matchen griff und dafür wiederholt abgepfiffen murbe. Im Sturm waren Peffer und Binder, die beiden Internationalen, fehr gefährlich, aber auch Schors brachte Drud und Bucht mit in die

vor Herbert Morlock, Jungbann 109 Karlsruhe mit 1:35,5 Minuten den Sieg davon. Das BoM-Werf "Glaube und Schönheit" entschied Das 100-Meter-Bruftichwimmen, bei dem Lotte Kramer, Untergau 172 Pforzheim nach fa-belhaftem Endspurt mit 1:47 Minuten vor Lotte Aleber, Untergau 171 Mannheim mit 1:49,4 den Titel der Obergausiegerin für sich erringen fonnte. Beim Rückenschwimmen über 100 Me-ter des BDM. wurde Gudrun Heubach, Untergau 110 Beibelberg mit 1,34,1 überlegene Erfte vor Inge Gerwig, Untergau 408 Ueberlingen mit 1,39,2 Minuten. Beim BoM-Wert "Glaube und Schönheit" gewann im 100 Meter Rücken Elfriede Claus, Untergau 172 Pforzheim iv 1,38,1 Minuten.

Der R.-Gebietsführer Bilhelm Matter nahm bann am Nachmittag die Siegerehrung vor.

Schone Rampfe und gute Leiftungen ber babifchen Spigentonner in Mannheim Der Plat des TB. 46 Mannheim war der | Schmidt, der die 800 Meter unter zwei Mischer ersten badischen Kriegsmeisterschaften. muten lief, auch die 5000-Meter-Zeit des Unter-Wieder einmal waren die Besten Badens zum öwisheimer Kücherer kann sich iehen lassen. Kampf um den Meistertitel angetreten, wieder

Kriegsmeisterschaften der Leichtathleten

gab es scharfe Kämpfe, aber es sehlte doch so mancher, der draußen im Feld und in der Gar-nison sieht. So wurden Neckermann und Scheuring in den Kurdftreden und dann vor allem auch Bernhard Greulich vermist. Bon den Kämpfen des Bormittags intereffiert besonders der Beitfprung, bei dem Pforzheim zulest unter sich war. Drei Sports-klübler, Blum, Hösel und Hees, waren die ersten Drei mit Weiten von 6,98, 6,81 und 6,74 Meter. Fein im Schwung waren die Hoch-springer. Kesel (WEG.) erreichte als Meister 1,82 Meter, und die Karlsruherin Kö-nig vom MTV. sprang 1,51 Meter. Spannend war auch der 10 000 = Meter = Lauf, der bei ftrömendem Regen ausgetragen wurde. Im Endipurt war Benz (Heidelberg) der Schnellere und siegte vor Schmitt (Friedrichsfeld) und Birth (Karlsruhe). Die 8×1000-Meter-Staffel bolte fich TB. 46 überlegen. Die meifte Aufmertfamteit beanfpruchten na-

türlich wieder die Sprintstreden. Oberle (MTG.) gelang der große Sprung vom Gebietsmeifter jum Badifchen Meifter. In 10,9 endete er vor Feuerstein, aber nur Bruftbreite trennte die beiden im Biel. Feuerstein ge-wann dafür die 200 Meter sicher. Gine der beften Leiftungen vollbrachte ber Durlacher

Europameifter Sutter ftand naturlich im Brennpunkt bes Intereffes. Er erreichte gwar nur 3,80 Meter, aber feine Sprfinge maren ein Erlebnis. Eine reine Mannheimer Angelegenheit war das Dreifpringen, diesmal fiegte Rahrmann (Polizei), mit fait 14 Meter. Ergebniffe:

gelegenheit war das Dreifpringen, diesmal siegte Kahrmann (Kolizei), mit sait 14 Meter.

Ergebnisse:
Frauen. 200 Meter: Redermann (SC. Plorzbeim) 27.8; Bauer (Kost debelberg) 28.0; Demand Post Mannheim) 29.0 Set. — Beitspring: Redermann (SC. Pforzbeim) 27.68 Meter; Stückle (MLB. Karlsrude) 5.15; Bauer Bost debelberg) 50.1. — Coodpring: Romis (MLB. Karlsrude) 1.51 Meter. Schilling (MLB. Karlsrude) 1.40; Mentebade (LB. Karlsrude) 5.15; Bauer Bode (LB. Karlsrude) 1.40; Mentebade (LB. Karlsrude) 1.40; Meter; Rudes (LB. Karlsrude) 1.40; Meter; Rudes (LB. Karlsrude) 1.40; Mannheim) 10.56. — Distusburt: Wedermann (Post Mannheim) 14.68 Meter; Undesdeh (MLB. Karlsrude) 13.43; Minuten; Schmitt (LB. Kribidsleh) 34.37.6; Wirth (RB. Karlsrude) 43:41.0. — 3×1000 Meter: TR. Karlsrude 1.20; Min. Rohl-Sch Karlsrude 1.21, 4: Sc. Mforzbeim 8:28.2. — Weitspring: Bluim (CC. Biorzbeim) 6.93 Meter; Diete (CC. Biorzbeim) 6.81; Sees (Sc. Mforzbeim) 6.74. — Goospring: Relei (MLS. Mannheim) 1.82 Meter; Diete (CC. Biorzbeim) 6.81; Sees (Sc. Mforzbeim) 6.74. — Goospring: Relei (MLS. Mannheim) 1.82 Meter; Dieter (Rbeidsbah) 1.81 Meter; Sebale (LS. Mannheim) 1.80; Perrmann (MLS.) 1.70. — Distusbeim) 6.81; Sees (Sc. Mforzbeim) 3.97 Meter; Intentional 1.80; Perrmann (MLS.) 1.70. — Distusbeim) 1.80; Perrmann (M

Länderkampf der Schwimmer

Riel).

Ungarn am erften Tag zwei Buntte voraus

Budapester Schwimmländerkampfes in Budappet durch Plath (Berlin) die 400-Meter-Kraul, burch Balte (Kriegsmarine) die 200=Meter= Bruft und durch Europameister Beig (Dregden) das Kunftipringen gewann und damit in drei von fünf Bettbewerben des Samstags erfolgreich blieb, sicherten sich die Ungarn mit 15:18 Punkten eine knappe Führung. Das war dadurch möglich, daß sie die beiden mit 6:2 Punkten bewerteten Mannschaftsweitbewerhe an sich brachten, während in den Einzelkämp-fen nur jeweils 3:1 Punkte vergeben wurden. Das icarffte Rennen des Tages mar itber 400-Meter-Kraul, das unfer Meifter Werner Plath dwar sicher, aber doch nur fnapp gegen den jungen ungarischen Rekordmann Tatod gewann 4:59,6 und 5:01,0 lauteten die Zeiten. Balke siegte im Brustschwimmen in der famosen Zeit von 2:43,6 Min., während

Obwohl Deutschland am erften Tage des | Fabian 2:52,6 benötigte, alfo gang flar gefchlagen wurde. Beim Springen vom Breit war Europameister Weiß auch diesmal seinem alten Gegner Hildveghi in der Aussührung und in der Sicherheit eindeutig überlegen. – In der Staffel schwammen die Ungarn nicht gang unerwartet den befferen Durchichnitt und kamen so zu einem sicheren Erfolg. Auch im Wafferball mar den Magparen, die im Gegensag au Deutschland mit ihrer ftarkften Mannichaft antreten konnten, der Sieg nicht gu nehmen. Mit 7:2 (8:1) fiel allerdings das Endergebnis iberraschend hoch aus. In der deutschen Sieben gab es in der Abwehr erhebliche Schwächen, aber auch der Sturm kam nicht in dem gewiinichten Mage gur Geltung. legi (4) und Brandy (3) maren die ungarischen Toricuten; die beiden Gegentreffer erzielten Schneider und Bettfeld.

Am Rande des Sports

Die Meistergarde des 1. FC. Nürnberg

Als nach dem Weltkriege die große Zeit von Nürnberg-Fürth im deutschen Fußball ihren Anfang nahm und daß erste Nachtriegs-Endfviel 1920 von dem 1. FC. Nürnberg gegen die Spielvereinigung Fürth mit 2:0 gewonnen wurde, da hatte der Rürnberger "Klub" eine Spielerauswahl dur Verfügung, die nicht allein die technische Seite des Spiels be-berrichte. Es waren ausgesprochene Spieler= perfonlichfeiten, die den Fußballruhm der Ro-ris begrundeten. Nicht immer stehen gute Fußballipieler auch im Leben ihren Mann. Es ift daher aufichlugreich gu vernehmen, mas aus den Rürnberger Spielern geworden ift. Der "Rider" bringt dazu folgende Ungaben:

Stuhlfauth, der größte Tormächter der ersten Rachfriegszeit, ift Sportlehrer bei ber Stadt Rurnberg, Bart, ber muchtige Berteibiger, ist Oberingenieur in Schaffhausen. Dr. Steinlein ift Wirtichaftsprüfer in Rurnberg. Der Mittelläufer Dr. Kalb ist Zahnarzt in Nürnberg, Rugler ift Sportlehrer bei dem Boft-Sv. Berlin, Riegel ift Direktor in Rurn-

berg. Böß, der immer wendige Mittelftürmer, steht als Sauptmann in einem Artillerie-Regiment. Trag, ber "Tant" in ber linten Ber bindung, ift Generalvertreter in Rurnberg, Saabo, der Linksaußen, Sportlehrer in der Schweiz, Popp, der rechte Innenstürmer, der später auch in der Berteidigung spielte, ist Beifahrer in Nürnberg, und Strobel, ichnelle Rechtsaußen, ist Besitzer einer Tank= ftelle in Murnberg.

Fußballwetten sollen helfen

In Finnland find die Borbereitungen für die Einführung von Fußballwetten nach dem Muster des schwedischen Tipdienstes unter staatlicher Aufsicht jest abgeschlossen. Die führenden Berbande bilden eine Aftiengefellichaft die als Unternehmer auftritt. In den Bor-ichlägen ist eine Begrenzung in der Auszah-lung der Gewinne mit einem Söchstbetrag von 800 000 Finnmark vorgesehen. Der niedrigste Gewinn foll 40 Finnmarf betragen. Die Ueberichuffe aus ben Fußballwetten follen ben

SONDERVORSTELLUNG

mit der neuesten Wochenschau Eintrittspreis 40 Pfg., Militär und Kinder 20 Pfg

Heute letzter Tag

Mein Mann darf

es nicht wissen

Mady Rahl, Grethe Weiser, Günther Lüders, Hans Nielsen

Beginn 4.00, 6.10, 8.30 Uhr ugendl. n i c h t zugelasse

Heute letztmals!

Salonpiraten

Liebe und Eifersucht bilden ntergrund einer span

nenden Filmhandlung. Beginn 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

Das romantische Sichfinden zweier Menschen.

denen das gemeinsame Erlebnis in erhabener Natur zum Schicksal wird:

tin Tomam van ganz beschäerer Augenwalde mit:

Lii Dagover, Hans Stüwe

Lockender Ruhm - Theaterprobe mit Hindernissen -

Geheimnisse um einen Dichter - Seibstmord - im Taumel der Johannisnacht - Stunden der Verzwei-

felung - die Fahrt ins Ungewisse, all dies zeigt uns

Heute Montag nachmittag 2.30 Uhr

Zwischen

schlachten.

Parade Im

besetzten

Gebiet.

Einführung des Bettbetriebes erfolgt eigent-lich nur darum, weil der finnische Staat bei den großen Mitteln, die für den Biederaufban bes Landes erforderlich find, feine größe ren Unterftugungen der Leibesübungen por nehmen fann. Mit den Ertragen aus dem Tipdienst hofft man nun einen Ausweg zu finden.

Sonja Henie am Ziel

Nach amerikanischen Meldungen hat die frühere norwegische Beltmeisterin und Olympia= fiegerin im Eisfunstlauf Sonja Benie den Reunorfer Millionar und Sportliebhaber Dan Topping geheiratet. Es ift noch nicht befannt, ob Sonja Benie fofort von ihrer attiven Iatigfeit gurudtreten wird, doch wird mit einem Ende der Sportlaufbahn gu rechnen fein. Mit dem Namen von Sonja Henie bleibt für alle Zeiten eine ganz einzigartige Sportkarriere verbunden. Sonja Henie hat nach ihrem Uebertritt zum Berufssport mit ihren amerifanischen Erfolgen als Stern des Eiskunftlaufs in den Schaunummern und im Gilm ein Bermogen verdient. Es hat Conja Benie dabei immer vorgeichwebt, das reichfte Madchen von finnischen Sportverbanden jugute fommen. Die | Rormegen merden ju wollen. Allem Anichein

heeresfarben · Tarnfarben

Farbiges Karbolineum - streich- und spritzfertig -

West- Farbenhaus Luipold

Karlsruhe - Sofienstraße 152 - Fernruf 3316

Des auten Zuspruchs weden noch-

mais verlängert! 3. Woche!

Alles zu Neuem machen!

Stoff und Garn sparen heißt richtig

Langwierige Anproben fallen fort!

Vorführungen: Ab morgen Dienstag bis einschl. Freitag,v. 23.-26. Juli, täglich je nach-mittags 3.30 und abends 8.00 Uhr im

"FRIEDRICHSHOF" Karl-Friedrich-Straße 28

Veranstalter: Frau Ebert, Worms.

Vorführungsdauer 11/4 Stunde

Bitte ausschneiden und weitersagen!

Erscheint einmalig!

Harry Tiel-Wodie

Bobby geht los!

Mittwoch - Donnerstag

Jonny Riehlt Europa

mit Harry Piel, abenteuerliche Geschichten eines berühmten Rennpferdes

Jugend erlaubt!

Freitag bis Sonntag

Harry Piels 100, Jubilaum sfilm

Artisten

mit Susi Lanner, Hilde Hildebrand.

Fabelhafte Tierdressuren, Abenteuer — Sensationen

Jugendliche über 14 Jahren haben Zutritt

Weiblich

2-8 Damen ober Berren

Unkostenbeitrag 20 Pfg.

Einmaliger Besuch genügt!

Neue Kämpfe für Joe Louis

Nach amerikanischen Meldungen stehen jest amei Gegner als neue Berausforberer für einen Weltmeisterschafts-Titeltampf gegen Joe Louis im Bordergrund, der Exweltmeifter Max Baer und der Beltmeifter im Salbichwer= gewicht Billy Conn. Da ein Rampf von Louis gegen Baer feine große Zugfraft haben dürfte, versucht man in den Beranstalterfreisen eine Begegnung Louis-Conn zustandezubringen, obwohl diefe Paarung in Fachfreifen fehr abgelehnt wird. Billy Conn, der feinen Titel im Halbschwergewicht letzthin wieder erfolgreich verteidigt hat, gilt zwar als ein Boxer mit einer großen Zukunft, doch ist er mit seinen 22 Jahren gegenwärtig für ein Zusammentref= fen mit Joe Louis noch nicht reif. Billy Conn ift wohl technisch vorzüglich und Louis an Schnelligfeit überlegen, es fehlt ihm aber an Barte und Schlagvermögen. Man meint baber über Conn vorzeitig eine große Sportlaufbahn fand, so daß der "Betriebsunfall" mit einem zerftoren kann, mabrend Billy Conn in einigen guten Ende abichloß. nicht mit Unrecht, daß ein f.o.=Sieg von Louis

nach ift Sonja Benie jest am Biel ange- | Jahren auch im Schwergewicht eine erfte Rolle spielen dürfte.

Der Boxer und die Bauern

Bon einem mertwürdigen Bwifchenfall, bet aber schließlich noch einen guten Ausgang nahm, wurde der Exmeister Ernst Beiß in ber Oftmart betroffen. Der Biener hielt fich aur Erholung in feinem Beimatgebiet im Do naugau auf, doch benutte er feine Beit gleich geitig dagu, um auch sein Training weiter du führen. Als er bei einem Morgenlauf eine Uebung im Schattenboren einlegte, mar bet Stein des Unftopes gegeben. Gin des Beges fommender Junge fühlte fich burch ben Deis sterboger bedroht, schlug Alarm und schon seb-ten sich zwei Bauern mit Stöcken bewaffnet gegen den nichts ahnenden Boger in Bewegung, um diefen für die vermeintliche Bebro hung bes Jungen dur Rechenschaft gu dieben. Es sah ernstlich nach einer Tracht Prügel für den förperlich den Bauern unterlegenen Bantamgewichtler aus, als das harmlose Schattenbogen ichließlich boch noch feine Aufflärung



... Emil Jannings Werner hing

Carola Höhn, Claus Clausen Georg Alexander.

Gerade in unseren Tagen der glorreichsten Siege aer deutschen Geschichte, läßt dieses Filmdokument aus den Tagen des großen Preußenkönigs, der Wiege des deutschen Soldatentums, alle

Heizen höher schlagen. Dazu die neueste Wochenschau Bitte beachten Sie unsere Anfangszeiten: 3.40 Hauptilm, 5.40 Wochenichau, 8.30 letzteVoritellg.



Weißer Flieder

In Baden staatlich geprüfte

Masseuse u. Fußpflegerin Manicure Anna Fritsch

Karlsruhe, Kaiserstraße 94, II., Telefon 3084 Beratungen unentgeltlich 34413

Intravan N Gelbstreifen

Flammschutz für Dachstühle

hat sich in Brandfällen bestens bewährt.

Carl G. Woehrle, Imprägnier-Unternehmen für

Schutz des Holzes gegen Fäulnis, Fraß und Feuer Karlsruhe, Silcherstraße 25 - Telefon 2846

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit

Buchführung lages und Abendkurse

staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer

Anmeldung jederzeit

Kursbeginn 2. September

Versteigerungen

NEUAUFFÜHRUNG

Ab morgen Dienstag ...

Mittwoch, 24. Juli, ab 110 Uhr A. geg, bar u. 10 % Aufgelb, wes-in Haushaltaufgabe, and guiem aufe, (36167

Klosestraße 40, III. St. Gefdirr, Gläfer, Rivpsachen, Rüschenuhr, Zither, Zöahnen unit Stangen, Blumentäiten, Kleinmöbel, ferner; Diolomats u. Damenichreibstich, Aussiechtich, Aussiechtich, Aussiechtich, Aussiechtich, Aussiechtich, Aussiechtich, Aussiechtich, Aussiechtich, Aussiechter, Bank, Zweifel, Küchenkoränke, Kleiber- und Bächeichrant, eif. weiße Bettfielle, Bett nr. Handrage u. Kedern, Baschkommode, Nachtisch, Beschaung ab 9 lihr, Die Kleinigsteiten kommen zuerst, Möbel gegen 11 Uhr.

Thomas Heith Bereid Berfteigerer pfals

Pflasterer **Immobilien** ofort gesucht. Friedrich Deidesheimer A.-G. Renftadt a. b. Beinftr., Billenftr. 11 Televhon 2188. daus

Vorarbeiter

Offene Stellen

für patentierte Steinhold-Fa-brifate für den Warthegau

gefucht

Herren mit besten Besiehungen an bauauftragvergebenden Be-börden und dur Architeftenschaft wollen umgehend Angebot ein-reichen unter D 36270 an den Führer-Berlag Karlsrube.

10-12 tüchtige

Bauunternehmung Johannes Leonhardt, Bauburo. 76.

Putfrau

mädchen

ir 2 Kinder tags-ber gesucht. Borzu-ellen Kaiserstr. 112, ei Desse, Khe.

Frau

(19278

entermatifice Pumpenanlagen Sirtel 33a,

Antowafdpumpen, Bafferenteife-nungs- und Enthärtungsanlagen. Wasserforg., Brunnenbau billigst durch fre. Amolsch, Aarlsruhe, Amalienkr. 37, zu vermieten. (19133 Telefon 88. Teilzahlung, 24 Wonatsraten. Khe., Rüppurrer Str. Cofort lieferbax. (62433 26, III, Its.

Stuatstheater

Das Babifche Staatstheater fpielt im

Morgen Dienstag um 20 Uhr Bezauberndes Fräulein Musit. Lustip. v. Ralph Benatty

Gut möbl. 3im.

Sehr fcone, moderne

(Renban 1938)

4 3immer-Wohnung Raijerstraße 229, III. (Rabe Cofienitraße

Faft neues elegantes Sommerfleib uch als Abendfleit als Abendield i tragen, Seiben-eider, neu Leinen-od Mädchen-Som-ters u. Wintermans-il, alles Größe 44, tehr. Baar Damen-hube, Gr. 38, ein feahliangen preißt

230, III., Its. She. ((19293) Eichenes Speisezimmer Renaiff, II): großer Ausz.-Tisch, 4Stüble, Büfett, Anr.-Tisch (19285

Füchse Baletots, Mäntel Berlangen Sie un-berbindl. Breisangeb. Belgbersand Brehm,

Erlangen, Luitpolbftr. (36459

D. Mantel

Verloren

Möbl. 3immer

Grdl. möbl, Bimmer

Buchhalterin für Aropaganda gute Rechnerin, tüch-tig in allen Büroar-beiten, sucht ander-weitig Steflung, In-gebote unt. 19305 an Kührer-Berl, Khe. bei Brivat gesucht. Große Verdienst-nögl. Sofort vorst. Ausweispapiere mitbringen. Erfragen unter E 36271 m Führer-Verlag Karlsrube.

(19074 | Chrliches fleißiges Kinderschuhe 3. f. g Ang. u. 35946 a. i Kubrer-Berlag Rhe.

Fraulen
eld, sich a. Sprechundenhisse ausbild.
öchte, von Zahnest gesucht. Borzuell, Kaiseralke 139,
Ef. Khe.
inderliedes (19236)
Wündliche od. schriftliche Bewerbungen an Eleg. Roftiim geln
kündliche od. du.
iche Bewerbungen an
Frau Sore Meihe,
haslach i. K.,
Schnellingen,
Bündholzsabrif.
(386417)
Metragene herren u.
Damenkleider, Schuhe,
Bett- u. Tichvörlich
Bett- u. Tichvörlich
Bogel, Kaiferallee
51a, Stb., part. Khe.
(18637)

Bertito, Schrant Berrenfchuh Gute Bebandlung 311.
gefichert. (36321)
Barnitebt, Karlsrube.
Weinbrennerftr. 17. sute Behandlung 5uesichert. (36321)

Gold-Schmuck Brillanten Möbl. 3 immer Goldene Uhren Scopolbitr. 3, 3 Tr Silber-Münzen

kauft B. Kamphues Uhrmacher u. Juweller auf 1, 8, au be Marienfir, 83, IV

Lu verkaufen

Kleinen Theater (Eintracht) täglich um 20 Uhr (außer Montags) bas musikalische Lusthviel "Bezauberndes Fräulein" von Ralph Benankh. Kieines Theater (Eintracht)

Borbertauf im Staatstheater u am Riost ber Gintracht

Erdgeschoß, m. eingeb. Bad u. reich-lich. Zubeh., neuzeitl, Dsenheizung, ohne Garage, RM. 110.—, auf 1. September 1940 evil, früher zu ver-mieten durch Ja. Andolf Svis, Hausverwaltungen, Khe., Schiller-ftr. 4, Tel. 1998, von 14—18 Uhr.

baselbst im Laden Teleson 1645. (1873' Mietgesuche ür in Berufsa teh. ordentl. J

bei guter Fam. auf mögl, sofort zu mäß. Breis in Rhe. gef. Angeb. u. 19301 an Führer-Berl. Khe. Jung, Chepaar sucht auf 1. 9. 40 oder

33.=Bohnung Bestift, bebora, Breis. Bestst. bevorz. Breis-angeb. unt. 19298 an Führer-Berl. Khe.

nach schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren in die Ewig-

Karlsruhe, Marienstr. 47, Chicago (JII.), 20. Juli 1940. Frau Stefanie Roth, Witwe, geb. Rauch Edmund Roth, Frau und Kinder Otto Roth

Erna Roth. Beerdigung: Dienstag, 16 Uhr, von der Kirche St. Michael, Beiertheim aus. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand

TODES-ANZEIGE

Otto Autenrieth Karlsruhe, Kaiserstr. 67. Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 8601

südweststadt, mit . 4 3.-Wohnunge

ch. S. Siegfarth.

auf eigene Rechnung, für eingeführte Kundsichaft sofort gesucht. Angebote unter E 36831 an "Ala" Stuttgart, Friedrichster. 20.

ur Ausführung von umfangreichen leinpflasserarbeiten in der Saar-fals (36214 Ehrl., tüchtige

Frau mal in der Boche Std. f. Hausarbeit

(36448 Servier. fräulein

2. Woche! Jeanette Mac Donald heate Bahnhofsnähe Limm. gut möbl., Baben., ff Baff., au berm. khe., Karlftr.127, p.l. Raxlsruhe, Douglas. Rose Marie 3.50. 5.50 Ein Meisterwerk der Operettenkuns 8.30 Uhi Auf sofort ob. spat 2 moderne Gustav Fröhlich in dem neuen Bavaria-Lustspiel Capitol

Beginn 4.00, 6.00

8.30 Uhr

3 zimmer. Nr. Khe. (19291)
Part.-Simmer
leer ob. möbl. an mit Zentralheizung,
einger. Bab ufiv., du
berm. Ludwig-Wilhelmftx. 7. I., links. Zu erfragen:
(19287) Telefon 1303 Karlsr.

4 3immerwohnung

Gabelsbergeritr. 3

Alofestrate 9. neuzeitliche (32009 part., mit Jubehör, Stag. Seisa., au verm. Miete 110 RM. Ruf, Khe., Riippurrer Str. 25, Tel. 2276.

Frackanzug 5 3.-Wohn. Gr. Staffelei

1 m. 3 3.-Wohn.

auf 1. Ottob. von pünttl. Zahler und ruh. Wieter gesucht. Angeb. u. 19294 an Führer-Berl. Khe.

Statt Karten (19306 Als Verlobte grüßen Hanni Gut Slegfried Egner z. Zt. im Felde Adelsheim Karlsruhe, Sofienstr. 189

Buidmeiden -

Alles Schwindel

Grete Weiser Ruth Hellberg Hans Brausewette

Heute Montag 2.30 Uhr

Wochenschau-

Sonder-Dorführung

und CAPITOL

Einheitspreis -. 40, Jug. u. Mil. -. 20

dinderfleibung. | Rhe., Balbitrage 56

Photo

Thre Filme

entwid., top., vergr.

im UFA-THEATER

Todes-Anzeige Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater (36334

WilhelmVortisch

Durlach, 21. Juli 1940. Auerstr. 15 Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Montag, 22. Juli, nachmittags 3 Uhr in Durlach statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann. unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel (36355 Theodor Roth

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

zu nehmen.

Im Alter von 90 Jahren verschied nach kurzem Leiden am 20. Juli mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Onkel (36450

Emil Erfurth

Frau Anastasia Erfurth, geb. Wipfler Familie Hermann Erfurth, Dortmund Familie Adolf Waack, Dortmund Familie Amalia Laub, Witwe Familie Emil Merkel Paula Erfurth.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. Juli, nachmittags 17 Uhr, in Rotenfels statt.